

**Schulinternes Curriculum im Fach Englisch
am Weiterbildungskolleg (WbK) Bonn
für die Abiturjahrgänge 2019 und 2020**

(Stand 10.07.2017)

Inhalt

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	4
Fachliche Überlegungen.....	5
Aufgaben und Ziele des Faches.....	6
2. Übersicht der Unterrichtsvorhaben.....	7
Einführungsphase, 1. Semester.....	7
Einführungsphase, 2. Semester.....	8
Qualifikationsphase, 3. Semester.....	9
Qualifikationsphase, 4. Semester.....	10
Qualifikationsphase, 5. Semester.....	11
Qualifikationsphase, 6. Semester.....	12
3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	13
4. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	36
Allgemeine fachliche Grundsätze:.....	36
Lernen an individuell bedeutsamen Zusammenhängen.....	36
Einbindung und verantwortliche Beteiligung aller Studierenden.....	36
Transparenz über die Kriterien der Leistungsmessung und Leistungsbewertung.....	36
Aufbau und Gestaltung einer positiven Lernatmosphäre.....	36
Gestaltung eines funktional einsprachigen Englischunterrichts.....	37
Förderung einer positiven Feedbackkultur.....	37
Binnendifferenzierung und individuelle Förderung.....	37
Gezielte Förderung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenz Sprechen.....	37
Gelegenheit zum Sprachhandeln in realistischen Anwendungssituationen.....	38
Förderung des eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens.....	38
Hilfe zur Selbstorganisation des Lernens und Sprachlernkompetenz.....	38
Grundsätze des Englischunterrichts in der Einführungsphase.....	38
Einsatz von Lehrwerken in der Einführungsphase.....	38
Wiederabrufen und Festigen grundlegender fremdsprachlicher Kompetenzen im ersten Semester.....	39
Aufbau von Text- und Medienkompetenz im zweiten Semester.....	39
Grundsätze des Englischunterrichts in der Kursphase.....	39
Orientierung an den verbindlichen Vorgaben des Kernlehrplans und des Zentralabiturs.....	39
Verteilung der Lektüren auf die einzelnen Semester.....	39
5. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	39
Konzeption von Klausuren.....	41
Mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur.....	41
Facharbeit.....	42
Sonstige Mitarbeit.....	42
Gewichtung der schriftlichen Leistung und der Sonstigen Mitarbeit.....	43
6. Qualitätssicherung und Evaluation.....	44
Anhang 1: Kriterien zur Beurteilung des Leistungsbereichs.....	45
(Handreichung für Studierende).....	45

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Weiterbildungskolleg (WbK) und Abendgymnasium (AG) der Bundesstadt Bonn ist eine Einrichtung des Zweiten Bildungswegs. Es ermöglicht Erwachsenen Schulabschlüsse nachzuholen. Nach dem 4. Semester kann der Fachhochschulreifeabschluss (schulischer Teil) erreicht werden, nach dem 6. Semester die Allgemeine Hochschulreife.

Die Hauptstelle in Bonn bietet die Bildungsgänge Kolleg, Abendgymnasium und Abitur online an, die Außenstelle in Euskirchen bietet Abendgymnasium und Abitur online an. Je nach Eingangsvoraussetzungen und Neigungen können die Studierenden sich in einem der Bildungsgänge anmelden.

Die Einführungsphase ist von besonderer Bedeutung, weil hier der Übergang aus einer bereits ausgeübten Erwerbstätigkeit oder aus dem Bildungsgang der Abendrealschule (ARS) erfolgt. Häufig auftretende Übergangsprobleme sind: ein von den Studierenden als zu schnell empfundenen Lerntempo bzw. Anforderungen, die als zu hoch eingeschätzt werden, eine nicht vertraute Lernkultur oder eine Gruppendynamik innerhalb des neuen Klassenverbandes, in die sich die Studierenden nicht eingebunden fühlen. Um die Anschlussfähigkeit der Studierenden sicher zu stellen, wird versucht, das Lerntempo der Lerngruppe anzupassen, Methoden zur Förderung der Basiskompetenzen anzuwenden, die (fremdsprachliche) Kommunikation innerhalb der Lerngruppe mit geeigneten Methoden zu motivieren und den Klassenverband zu stärken.

Der Englischunterricht wird am WbK bis zum Abitur im Klassenverband unterrichtet. Da die Organisationsform der Schule eine hohe Kontinuität in der Zusammensetzung der Lerngruppe bietet, kann gerade der Englischunterricht einen wertvollen Beitrag zur Förderung des Zusammenhalts sowie einer kooperativen und wertschätzenden Arbeitsatmosphäre innerhalb der Lerngruppe leisten. So motiviert der fremdsprachliche Unterricht von Anfang an über vielfältige kommunikative Szenarien das gegenseitige Kennenlernen und fördert die Wertschätzung innerhalb der Lerngruppe über authentische Sprechansätze, welche die kulturelle und biografische Pluralität der Studierenden produktiv thematisieren. Darüber hinaus bildet die Mündlichkeit einen zentralen Kompetenzschwerpunkt im Englischunterricht der Einführungsphase, dem das Prüfungsformat der Mündlichen Kommunikationsprüfung am Ende des zweiten Semesters Rechnung trägt. Indem die Studierenden von Beginn an immer wieder dazu angeregt und ermutigt werden, Positionen zu gesellschaftlich relevanten Themen argumentativ zu entwickeln und im Rahmen von Gruppendiskussionen kontrovers, aber respektvoll zu vertreten, üben sie sich aktiv in den Prozessen der demokratischen Teilhabe.

In der Einführungsphase wird Englisch vierstündig unterrichtet, in der Qualifikationsphase als dreistündiger Grundkurs; ein Leistungskurs Englisch wird nicht angeboten. Das Fach Englisch wird von allen Studierenden obligatorisch bis zum Abitur bzw. Fachabitur belegt. Ab dem vierten Semester besteht die Möglichkeit, das Fach wahlweise schriftlich oder mündlich zu belegen. Studierende, die Englisch als mündliches Fach wählen, schreiben im

vierten Semester nur die zweite von zwei Klausuren mit; die Note dieser Klausur wird sodann bei der Ermittlung der Zensur für das Semester gegenüber der Note der sonstigen Mitarbeit verhältnismäßig geringer gewichtet. Für das fünfte und sechste Semester wird die Englischnote dieser Studierenden aus den beiden Quartalsnoten zur sonstigen Mitarbeit gebildet; die Teilnahme an den schriftlichen Leistungsüberprüfungen entfällt. Für Studierende, die Englisch als schriftliches Fach wählen, sind alle Lernerfolgsüberprüfungen im 4. und 5. Semester gemäß Lehrplan verpflichtend. Bei der Bildung der Semesternote werden die Klausuren (bzw. mündlichen Kommunikationsprüfung als Klausurersatz) und die Quartalsnoten zur sonstigen Mitarbeit zu gleichen Teilen berücksichtigt. An der Vorklausur im 6. Semester nehmen nur die Studierenden teil, die Englisch als 3. Abiturfach gewählt haben.

Fachliche Überlegungen

Das Fach Englisch wird im Weiterbildungskolleg als fortgeführte Fremdsprache unterrichtet. Aufgrund vielfältiger Berufs- und Lebensbiographien sind die fremdsprachlichen Kompetenzen der Studierenden sehr heterogen und von unterschiedlicher Verfügbarkeit. Bei vielen Studierenden sind zu Beginn ihrer Schulkarriere am WbK in allen fachlichen Kompetenzfeldern erhebliche Defizite auszumachen. Gerade für die Einführungsphase des Englischunterrichts am Weiterbildungskolleg gilt daher zum Einen der Anspruch, grundlegende fremdsprachliche Kompetenzen zu reaktivieren bzw. in einigen Fällen erst aufzubauen, zum Anderen die Erfordernis, die Studierenden strukturiert und systematisch auf die besonderen Anforderungen der Qualifikationsphase vorzubereiten. Der Fachunterricht versucht dieser zweifachen Herausforderung im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten sinnvoll Rechnung zu tragen – zum einen mit einer differenzierten Lernstandsdiagnostik und zum anderen mit einem Instrumentarium des Förderns und Forderns, das im Hinblick auf die konkrete Zusammensetzung und Dynamik der Lerngruppe vom Fachlehrer / von der Fachlehrerin flexibel eingesetzt wird (Durchführung eines fachintern konzipierten Diagnostetests in den neuen Lerngruppen des 1. Semesters und des Vorkurses, Angebote zur selbstständigen Wiederholung und Festigung grammatischer Strukturen auf der Online-Plattform „Moodle“, binnendifferenzierende Angebote im Unterricht wie *Language Support Sheets* u.ä.).

Ein erheblicher und wachsender Anteil unserer Studierenden hat einen Migrationshintergrund. Viele dieser Studierenden verfügen zusätzlich zu ihrer deutschen Sprachkompetenz aktiv über Sprachkenntnisse aus ihren Herkunftsländern; nicht selten sogar über Kenntnisse in mehreren Fremdsprachen. Der Englischunterricht stellt diese Studierenden vor eine besondere Herausforderung, da das Englische für viele von ihnen die zweite, dritte oder sogar bereits die vierte Fremdsprache ist. Insbesondere die 2014 mit dem neuen KLP in die Obligatorik aufgenommene Kompetenz der Sprachmittlung verlangt dieser Gruppe von Studierenden gegenüber deutschen Muttersprachlern die ungleich komplexere Kompetenz ab, von einer Fremdsprache in eine andere zu mitteln.

Aufgaben und Ziele des Faches

In der Fachkonferenz besteht Konsens über die folgenden **Aufgaben und Ziele** des Faches Englisch:

Der systematische Kompetenzaufbau im Englischunterricht erfolgt in der Auseinandersetzung mit **soziokulturell und global bedeutsamen Themen**, die die lebensweltlichen Erfahrungen der Studierenden mit einbeziehen. Der Englischunterricht leistet damit gemäß den pädagogischen Zielsetzungen unserer Schule einen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung, insofern die Auseinandersetzung mit den Lebenswirklichkeiten in anglophonen Bezugskulturen die Bereitschaft der Studierenden zur Selbstreflexion fördert und ihnen die Möglichkeit bietet, Distanz zu eigenen Sichtweisen und Haltungen herzustellen (vgl. Kernlehrplan WbK Englisch, Kap. 1).

Die Gestaltung des Unterrichts erfolgt unter Berücksichtigung von **realitätsnahen, anwendungsorientierten und erwachsenengemäßen Methoden**. Da manche Studierende des Zweiten Bildungsweges mit dem Englischunterricht negative Erfahrungen aus der Zeit der Jugendschule verbinden, ist es der Fachkonferenz wichtig, im Englischunterricht ein **angstfreies Unterrichtsklima** zu schaffen und eine positive **Feedback-Kultur** zur fördern und gemeinsam mit den Studierenden zu entwickeln.

Um der Heterogenität der Studierenden Rechnung zu tragen, hält die Fachkonferenz Englisch den **Einsatz binnendifferenzierender Maßnahmen und Methoden der individuellen Förderung** für sinnvoll.

Die Fachkonferenz hält es ebenfalls für wichtig, dass das Fach Englisch **Hilfe zur Selbstorganisation des Lernens** leistet und damit die **Sprachlernkompetenz** der Studierenden fördert. Des Weiteren stärkt es das Erlernen und sachgerechte Anwenden von Methoden zur Erschließung und Verarbeitung von Informationen und die Nutzung neuer Medien. Es leistet damit einen Beitrag zur Stärkung der Schlüsselqualifikationen für ein lebensbegleitendes und eigenverantwortliches Lernen.

2. Übersicht der Unterrichtsvorhaben

(basierend auf dem Kernlehrplan für das Abendgymnasium und Kolleg in Nordrhein-Westfalen vom 20.06.2014)

Einführungsphase, 1. Semester	
<p><i>Unterrichtsvorhaben I</i></p> <p>Thema: <i>Getting to know each other</i></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter • Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „<i>global village</i>“ <p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</p> <p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> Leseverstehen: kürzere authentische, nichtfiktionale Texte verstehen Schreiben: adressatenbezogene E-Mails verfassen und die eigene Lebenswelt darstellen, eine begründete Stellungnahme zu im Unterricht behandelten Themen verfassen Hörverstehen: in Hörtexten die Hauptaussagen sowie wesentliche Details verstehen <u>oder</u> Sprachmittlung: den Inhalt von deutschen Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich sprachmittelnd ins Englische übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: grundlegende grammatische Strukturen (<i>tenses, adjectives and adverbs, some – any</i>) sachgerecht zur Umsetzung kommunikativer Intentionen anwenden</p> <p>Texte und Medien: Sach- und Gebrauchstexte: Brief/E-Mail, Tagebucheintrag, Bericht Medial vermittelte Texte: authentische Hörtexte oder audiovisuell vermittelte Texte (z.B. podcasts, kurze Auszüge aus Spielfilmen oder Dokumentationen)</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung (1. Klausur) Aufgabentyp 1 / Kompetenzen: Schreiben – Leseverstehen (integriert) (70-80%) Hör-/Hörsehverstehen <u>oder</u> Sprachmittlung (isoliert) (20-30%)</p> <p>Zeitbedarf: ca. 15 Blöcke Obligatorik</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben II</i></p> <p>Thema: <i>Living and working in a changing world</i></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland • Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „<i>global village</i>“ <p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</p> <p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> Leseverstehen: kürzeren nichtfiktionalen Texten Hauptaussagen sowie interessegeleitet Detailinformationen entnehmen Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale eine <i>Summary</i> und eine Analyse eines Sachtextes verfassen; verschiedene Formen des kreativen / argumentativen Schreibens realisieren (z.B. Leserbrief, Kommentar) Hörverstehen: in Hörtexten die Hauptaussagen sowie wesentliche Details verstehen <u>oder</u> Sprachmittlung: den Inhalt von deutschen Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich sprachmittelnd ins Englische übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Funktionswortschatz und thematischer Wortschatz (z.B. zu kultureller Eigenart und Differenz, individuellen Werthaltungen, Arbeitswelt)</p> <p>Texte und Medien: Sach- und Gebrauchstexte: Internetforenbeiträge, Blogs</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung (2. Klausur) Aufgabentyp 1 / Kompetenzen: Schreiben – Leseverstehen (integriert) (70-80%) Hör-/Hörsehverstehen <u>oder</u> Sprachmittlung (isoliert) (20-30%)</p> <p>Zeitbedarf: ca. 15 Blöcke Obligatorik</p>
Summe EF 1. Semester: ca. 30 Blöcke (à 90 Minuten)	

Einführungsphase, 2. Semester

Unterrichtsvorhaben I

Thema: *Relationships - Finding your place in society*

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Funktionale kommunikative Kompetenz

Leseverstehen: literarischen Texten (z.B. *Short Stories*, Romanauszügen) Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale eine *Summary* und Analyse eines literarischen Textes verfassen; verschiedene Formen des kreativen Schreibens (Brief/E-Mail, Tagebucheinträge) realisieren

Verfügen über sprachliche Mittel: ein gefestigtes Repertoire an grammatischen Strukturen verwenden (z.B. *if-clauses*, *passive voice*)

Texte und Medien:

Literarische Texte: Kurzgeschichten, Romanauszug, Dramen-/Drehbuchauszug, Gedichte

Medial vermittelte Texte: Spielfilmauszug

Lernerfolgsüberprüfung (1. Klausur)

Aufgabentyp / Kompetenzen:
Schreiben – Leseverstehen (integriert)

Zeitbedarf: ca. 15 Blöcke Obligatorik

Unterrichtsvorhaben II

Thema: *Media literacy in the English-speaking world*

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter
- Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „*global village*“

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Funktionale kommunikative Kompetenz

Leseverstehen: umfangreicheren authentischen Sachtexten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen¹

Sprechen:

a) *zusammenhängendes Sprechen:* Sachverhalte strukturiert darstellen und begründet kommentieren

b) *an Gesprächen teilnehmen:* sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen, sich argumentativ auf Gesprächsbeiträge beziehen

Verfügen über sprachliche Mittel: ein gefestigtes Repertoire an grammatischen Strukturen verwenden (z.B. *reported speech*, *participial clauses*)

Texte und Medien:

Sach- und Gebrauchstexte: Bericht, Kommentar, Leserbrief

Medial vermittelte Texte: authentische Hörtexte oder audiovisuell vermittelte Texte, z.B. podcasts, kurze Auszüge Nachrichtensendungen / Dokumentationen

Diskontinuierliche Texte: Text-Bild-Kombinationen

Lernerfolgsüberprüfung:

Mündliche Kommunikationsprüfung
(als Ersatz der 2. Klausur im 2. Semester)
Kompetenz: Sprechen

Zeitbedarf: ca. 15 Blöcke Obligatorik

Summe EF 2. Semester: ca. 30 Blöcke (à 90 Minuten)

¹

entspricht der notwendigen Fähigkeit zur Vorbereitung der Präsentation im 1. Prüfungsteil

Qualifikationsphase, 3. Semester

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *American myths and realities – freedom and success*

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Leseverstehen: komplexe nichtfiktionale Texte (z.B. politische Reden, Zeitungsartikel, Sachtexte zu den Themen amerikanische Geschichte/Sozialgeschichte, Mentalitätsgeschichte) und kürzere fiktionale Texte (z.B. Songs, Gedichte, Hymnen) verstehen und in den thematischen Gesamtzusammenhang *American Dream* einordnen

Hör-/Hörsehverstehen: komplexen authentischen Hörtexten oder Filmauszügen Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen

Schreiben: Analyse und Evaluation komplexer nichtfiktionaler Texte (z.B. politische Reden, Zeitungsartikel, Sachtexte zu den Themen amerikanische Geschichte/Sozialgeschichte)

Sprechen: *zusammenhängendes Sprechen:* Sachverhalte, etc. strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren; ***an Gesprächen teilnehmen:*** sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen

Texte und Medien:

Nichtfiktionale Texte: politische Reden, Zeitungsartikel, Sachtexte

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus politischen Reden, Podcasts, Interviews, Internet-Filmclips; ggf. Spielfilm oder Spielfilmauszug

Diskontinuierliche Texte: Bilder, Cartoons

Zeitbedarf: ca. 12 Blöcke Obligatorik

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Focus on drama

Modern drama and the American Dream / Nightmare

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- Literatur in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Funktionale kommunikative Kompetenz

Leseverstehen: komplexe literarische Texte (z.B. Drama, Filmskript) aus dem Themenbereich American Dream verstehen und die Aussagen in den Gesamtzusammenhang einordnen

Hör-/Hörsehverstehen: komplexen authentischen Hörtexten oder Filmauszügen Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen

Schreiben: Analyse und kreative Fortschreibung eines Dramenauszugs oder Filmskripts

Sprechen: *an Gesprächen teilnehmen:* vergleichende Auseinandersetzung in Form von Diskussionen mit der Thematik (Dramenvergleich; Vergleich Drama – filmische Adaption)

Texte und Medien:

Literarische Texte: Drama (z.B. Hansberry: *A Raisin in the Sun*; Williams: *A Streetcar named Desire*; LaBute: *The Mercy Seat*; O’Neill: *Hairy Ape*; O’Neill: *A Long Day’s Journey into Night*; Wilder: *Our Town*; Shepard: *True West*; (historische) Gedichte, Songs

Medial vermittelte Texte: Verfilmungen bzw. Filmauszüge eines Dramas

Zeitbedarf: ca. 10 Blöcke Obligatorik

Lernerfolgsüberprüfung:

Aufgabentyp / Kompetenzen:

Schreiben – Leseverstehen (integriert)

Hör-/Hörsehverstehen (isoliert) – Aufgabentyp 1.1:

Gewichtung Hörverstehen 20%-30%

Leseverstehen (70%-80%)

Summe Q-phase 3. Semester: ca. 22 Blöcke (à 90 Minuten)

Qualifikationsphase, 4. Semester

<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>
<p>Thema: <i>UK: Tradition and change in politics and national identity: multicultural society</i></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Das vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert: Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel <p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz: Leseverstehen: selbständig umfangreicheren komplexeren authentischen Sachtexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale Analysen von Sachtexten und/oder literarischen Texten verfassen und verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren Sprachmittlung: den Inhalt von englischen Texten weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd ins Deutsche übertragen</p> <p>Texte und Medien: Sachtexte: Kommentar, Leserbrief, politische Rede; Literarische Texte: ggf. Drehbuchauszüge und Spielfilm bzw. Spielfilmauszug, z.B. East is East, Kick it like Beckham Diskontinuierliche Texte: Grafiken/Cartoons</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung (1. Klausur): Aufgabentyp / Kompetenzen: Schreiben – Leseverstehen (integriert)</p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 Blöcke</p>	<p>Thema: <i>India: Faces of a rising nation</i></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum <p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz: Leseverstehen: selbständig umfangreicheren komplexeren authentischen literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Schreiben: unter Beachtung d. Textsortenmerkmale eine Analyse eines Roman auszugs/einer short story verfassen und verschiedene Formen kreativen Schreibens realisieren Sprachmittlung: den Inhalt von deutschsprachigen Sachtexten weitgehend situationsangemessen schriftlich ins Englische sprachmittelnd übertragen Sprechen/an Gesprächen teilnehmen: Ein Thema in formellen / informellen Gesprächssituationen kontrovers diskutieren und die eigene Position argumentativ begründen (z.B. in Rollenspielen, Debatten, Panel Diskussionen)</p> <p>Texte und Medien: Literarische Texte: Roman auszüge, short story Spielfilm bzw. Spielfilmauszug: z.B. Slumdog Millionaire, Best Exotic Marigold Hotel Diskontinuierliche Texte: Grafiken, Statistiken, Diagramme</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung (2. Klausur): Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert (Wertung: 80/70%) – Sprachmittlung (vom Deutschen ins Englische) isoliert (20/30%) Zeitbedarf: ca. 12 Blöcke</p>
Summe Q-phase 4. Semester: ca. 22 Blöcke (à 90 Minuten)	

Qualifikationsphase, 5. Semester

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *The impact of globalization on culture and communication;*
Studying and working in a globalized world

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- Chancen und Risiken der Globalisierung
- Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als *lingua franca*

Schwerpunkte:

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen agieren; seinen eigenen Standpunkt argumentativ begründen;

zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen oder kurze Vorträge im Rahmen der Thematik strukturiert, methodisch reflektiert und adressatengerecht darbieten

Schreiben: unter Beachtung von Textsortenmerkmalen argumentative Texte verfassen (z.B. einen Leserbrief, ein vorbereitend ausformuliertes Statement für eine Diskussion)

Texte und Medien:

Sachtexte: Definitionen von Globalisierung, Leitartikel, längerer Sachbuchauszug

Diskontinuierliche Texte: Bilder, Cartoons

Medial vermittelte Texte: kurze Videoclips zu aktuellen Globalisierungsfragen

Lernerfolgsüberprüfung (ersetzt 1. Klausur):

Mündliche Kommunikationsprüfung

Zeitbedarf: ca. 11 Blöcke Obligatorik

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Visions of the future: Utopia and Dystopia*

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

Schwerpunkte:

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Leseverstehen: komplexe literarische Texte (z.B. Auszug aus Roman, Drama oder Filmskript) aus dem Themenbereich *utopia/dystopia* verstehen und die Aussagen in den thematischen Gesamtzusammenhang einordnen

Sprachmittlung: den Inhalt eines längeren Sachbuchauszuges vom Deutschen ins Englische mündlich und schriftlich sprachmittelnd übertragen

Schreiben: Analyse und kreative Fortschreibung eines literarischen Textes bzw. Textauszuges zum Thema *utopia/dystopia*

Texte und Medien:

Literarische Texte: dystopischer Roman (z.B. Bradbury *Fahrenheit 451*; Orwell 1984; Orwell: *Animal Farm*; Huxley: *Brave New World*; Collins: *Hunger Games*; Atwood: *Handmaid's Tale*)

Medial vermittelte Texte: Spielfilm

Lernerfolgsüberprüfung:

Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert (Wertung: 80/70%) – Sprachmittlung (vom Deutschen ins Englische) isoliert (20/30%)

Zeitbedarf: ca. 11 Blöcke Obligatorik

Summe Q-phase 5. Semester: ca. 22 Blöcke (à 90 Minuten)

Qualifikationsphase, 6. Semester

Thema: *The impact of Shakespearean drama on young audiences today – study of film scenes*

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

Schwerpunkte:

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Hörsehverstehen: Komplexen Filmszenen Haupt- und Einzelaussagen entnehmen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: intermedial-komparative Auseinandersetzung mit dem Thema in Form von Diskussionen

Texte und Medien:

Literarische Texte: Dramenauszug

Sachtexte: Rezension/Kommentar

Medial vermittelte Texte: Film bzw. Filmauszüge, aus einer Shakespeare-Verfilmung (z.B. Baz Luhrmann's Romeo and Juliet; BBC: Shakespeare Retold (Much Ado, Macbeth, Midsummer Night's Dream, Twelfth Night), 10 Things I hate about you / Taming of the Shrew, She's the Man/Twelfth Night)

Zeitbedarf: ca. 4-6 Blöcke Obligatorik

Thema:

Wiederholung und Vernetzung der in der Qualifikationsphase erarbeiteten Themenfelder; Festigung der Kompetenzen

Individuelle, an den Bedürfnissen der Lerngruppe orientierte Schwerpunktsetzung durch den Fachlehrer / die Fachlehrerin

Lernerfolgsüberprüfung:

Vorklausur unter Abiturbedingungen mit zwei Klausuren zur Auswahl

Schreiben und Leseverstehen integriert;
Sprachmittlung isoliert

Zeitbedarf: ca. 4-6 Blöcke Obligatorik

Summe Q-phase 6. Semester: ca. 10 Blöcke (à 90 Minuten)

3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase 1.1: 1. Quartal Kompetenzstufe B1 des GeR Unterrichtsvorhaben: <i>Getting to know each other</i>
Interkulturelle kommunikative Kompetenz
Orientierungswissen: <ul style="list-style-type: none">• vermittelt über die eigene Lerngruppe: ethnische und kulturelle Vielfalt kennenlernen• Wissen über das Leben im englischsprachigen Ausland vermitteln Einstellungen und Bewusstheit: <ul style="list-style-type: none">• sich der eigenen Lebens- und Arbeitswirklichkeit im Vergleich zu den Lebensumständen von Menschen in den anglophonen Bezugskulturen bewusst werden• Toleranz und Interesse gegenüber der Lebensgestaltung von Menschen aus anderen Kulturen zeigen Verstehen und Handeln: <ul style="list-style-type: none">• sich aktiv mit Konventionen und Wertvorstellungen der anglophonen Bezugskulturen auseinandersetzen• über Perspektivwechsel eigene Einstellungen selbstkritisch reflektieren
Funktionale kommunikative Kompetenz
Hör-/Hörsehverstehen: <ul style="list-style-type: none">• Unterrichtskommunikation verstehen• auditiv vermittelten Texten (Podcasts, Songs) zum Thema <i>Getting to know each other</i> Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen Leseverstehen: <ul style="list-style-type: none">• kurzen Sach- und Gebrauchstexten, ggf. auch einfachen literarischen Texten Haupt- und Detailinformationen entnehmen• Lesestrategien <i>skimming</i>, <i>scanning</i> und <i>reading for detail</i> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <ul style="list-style-type: none">• über sich selbst und die eigene Lebenswirklichkeit sprechen• sich angemessen an Gesprächen zum Unterrichtsthema beteiligen• nach angemessener Vorbereitung in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen teilnehmen (z.B. <i>planning to go abroad</i>, <i>applying for a job</i>) Schwerpunktkompetenz Schreiben: <ul style="list-style-type: none">• eine adressatenbezogene E-Mail verfassen und die eigene Lebenswelt darstellen• eine begründete Stellungnahme zu im Unterricht behandelten Themen verfassen Sprachmittlung: <ul style="list-style-type: none">• Mitstudierenden in der zielsprachlichen Formulierung von Gesprächsbeiträgen sprachmittelnd beistehen, als Vorbereitung auf komplexere Mediationsaufgaben Verfügen über sprachliche Mittel: <ul style="list-style-type: none">• grundlegende grammatische Strukturen sachgerecht zur Umsetzung kommunikativer Intentionen verwenden (<i>tenses</i>, <i>if-clauses</i>, <i>adjectives/adverbs</i>, <i>some/any</i>)• einen thematischen Wortschatz zum Thema <i>Getting to know each other</i> aufbauen,

<p>festigen und erweitern</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Connectives</i> zur logischen Verknüpfung von Gedanken / Sätzen verwenden • klare und allgemein verständliche Aussprache und Intonation entwickeln
Text- und Medienkompetenz
<p>analytisch-interpretierend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textillustrationen beschreiben und antizipierend zur Textfassung nutzen • kurze Gebrauchstexte zum Thema <i>Getting to know each other</i> verstehen • Hauptaussagen und Details zusammenfassen und begründend kommentieren <p>produktions-/anwendungsorientiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Emails adressatengerecht und kommunikativ adäquat beantworten • mit vorgegebenen Formulierungshilfen kriteriengeleitet eigene Texte kreativ entwickeln • Rollenspiele zur Umsetzung des Perspektivwechsels (z.B. im Rahmen der Thematik ‚Interkulturalität‘)
Sprachlernkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • das eigene Sprachenlernen durch (auch außerunterrichtliche) Aktivitäten intensivieren • die Benutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs einüben • ggf.: Benutzung der Plattform „Moodle“ zur eigenständigen Wiederholung und Vertiefung sprachlicher Mittel und Basiskompetenzen
Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • mit Varietäten und Normabweichungen der englischen Sprache umgehen (<i>standard vs. colloquial English, British vs. American English</i>) • Sprachhandeln insgesamt der Kommunikationssituation angemessen gestalten
Mögliche Texte und Medien
<p>Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Brief/E-Mail, Tagebucheintrag, Bericht • Medial vermittelte Texte: authentische Hörtexte oder audiovisuell vermittelte Texte (z.B. podcasts, kurze Auszüge aus Spielfilmen oder Dokumentationen)
Lernerfolgsüberprüfungen
<p>Klausur: Schreiben und Leseverstehen integriert, Hör-/Hörsehverstehen <u>oder</u> Sprachmittlung isoliert</p>

Einführungsphase 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

***Unterrichtsvorhaben:
Living and working in a changing world***

Interkulturelle Kompetenz

Orientierungswissen:

- Wissen über das Leben im englischsprachigen Ausland erweitern
- ethnische und kulturelle Vielfalt in den Städten kennenlernen
- Entwicklungen in der modernen Arbeitswelt der anglophonen Bezugskulturen im Vergleich zur eigenen nachvollziehen

Einstellungen und Bewusstheit:

- sich der eigenen Lebens- und Arbeitswirklichkeit im Vergleich zu den Lebensumständen von Menschen in den anglophonen Bezugskulturen bewusst werden
- Toleranz und Interesse zeigen gegenüber der Lebensgestaltung anderer Menschen, z.B. auch aus fremden Kulturen

Verstehen und Handeln:

- sich aktiv mit Konventionen und Wertvorstellungen der anglophonen Bezugskulturen auseinandersetzen
- über den Perspektivwechsel eigene Einstellungen reflektieren und erweitern

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen:

- in unmittelbarer face-to-face- Kommunikation die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen

Leseverstehen:

- umfangreicheren Sach- und Gebrauchstexten interessengeleitet Haupt- und Detailinformationen entnehmen und deren Struktur erkennen

Schreiben:

- Sach- und Gebrauchstexte zusammenfassen, Aussageabsicht analysieren, eigene Standpunkt formulieren und begründen

Sprachmittlung:

- Erläuterung eines deutschsprachigen Artikels in einer Email an englischen Adressaten

<p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> den thematischen Wortschatz zum Thema <i>Living and working in a changing world</i> festigen und erweitern (ways of life, job requirements, global village)
Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> analytisch-interpretierend: Sach- und Gebrauchstexte zum Thema verstehen und Hauptaussagen und Details zusammenfassen, in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und ggf. kommentieren. produktions-anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht stützen
Sprachlernkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> das eigene Sprachenlernen durch (auch außerunterrichtliche) Aktivitäten intensivieren und zu Hause in Eigenarbeit eine Präsentation inhaltlich und strukturell vorbereiten dazu zweisprachige Wörterbücher sachgerecht und kritisch nutzen
Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen des englischen Sprachsystems, aber auch Varietäten und Normabweichungen kennen und beherrschen (<i>standard vs. colloquial English</i>) Sprachhandeln insgesamt der Kommunikationssituation angemessen gestalten
Mögliche Texte und Medien
<p>Schwerpunkt: medial vermittelte Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexte (auch digitale Quellen, dabei Internetforen und Blogs auf ihre Seriosität hin überprüfen); didaktisch aufbereitete Texte aus Printmedien
Lernerfolgsüberprüfung:
<p>Klausur: Schreiben und Leseverstehen integriert, Hör-/Hörsehverstehen <u>oder</u> Sprachmittlung isoliert</p>

Einführungsphase 2.1: 1. Quartal
Kompetenzstufe B1 des GeR
Unterrichtsvorhaben:
Relationships and their personal and social implications

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

- Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter

Einstellungen und Bewusstheit:

- sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden;
- sich eigener kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen.

Verstehen und Handeln:

- in der Auseinandersetzung mit den Lebensumständen von jungen Erwachsenen in anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen;
- sich durch Perspektivwechsel in Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen:

- in unmittelbarer *face-to-face*-Kommunikation und aus auditiven Texten die Gesamtaussage, Haupt- und Einzelinformationen entnehmen

Leseverstehen:

- aus literarischen Texten (v.a. short stories) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und sie in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, Einstellungen und Meinungen erschließen

Sprachmittlung:

-

Schwerpunktkompetenz Sprechen:

- an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte darlegen und begründen; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden.
- zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten

Schreiben:

- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale eine Summary und eine Analyse eines literarischen Textes verfassen; unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z.B. Tagebucheintrag, alternatives Ende/Weiterführung einer short story, Perspektivwechsel)

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** einen erweiterten thematischen Wortschatz zum Thema *Relationships – Finding your place in society* festigen und erweitern (z.B. Wortfelder *family,*

<p><i>friendship, love, conflicts</i>); einen grundlegenden Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse von literarischen Texten erwerben (<i>adjectives for characterisation describing relations, describing the structure of a text, stylistic devices</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatische Strukturen: ein gefestigtes Repertoire an grammatischen Strukturen verwenden (u.a. passive voice) • Aussprache und Intonation: ein gefestigtes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern verwenden
Text- und Medienkompetenz
<p>analytisch-interpretierend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzgeschichten zum Thema verstehen und Hauptaussagen und Details zusammenfassen, in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und ggfs. kommentieren <p>produktions-/anwendungsorientiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene kreative Texte entwickeln (z.B. Tagebucheintrag, alternatives Ende/Weiterführung einer <i>short story</i>, Perspektivwechsel)
Sprachlernkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren • ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie weitere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • kontinuierlich an eigenen Fehlerschwerpunkten arbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen • die Bearbeitung von Aufgaben selbständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen planen und durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen
Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und beschreiben (z.B. Umgangssprache/Slang, Bildungssprache) • den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen • das Sprachhandeln im Allgemeinen bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbständig beheben • über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben (<i>critical language awareness</i>), z.B. Gender, soziale/kulturelle Herkunft
Mögliche Texte und Medien
<p>medial vermittelte Texte: ggf. auditive Fassungen von Kurzgeschichten, Songs</p> <p>literarische Texte: Kurzgeschichten (z. B. aus <i>Twenty-One Short Shorts: The Dragon, Mr. Mumsford, Deportation at Breakfast, Fingers, Snapshot: Harvey Cedars, True Love, The Factory; Hemingway: Cat in the Rain; Going Home, Patricia, Busselman: Locker 160</i>)</p>
Lernerfolgsüberprüfung
<p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>

Einführungsphase 2.2: 2. Quartal
Kompetenzstufe B1 des GeR
Unterrichtsvorhaben:
Media literacy in the English-speaking world

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen:

- differenziertes Wissen über Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter, insbesondere unter jungen Erwachsenen

Einstellungen und Bewusstheit:

- Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne (insbesondere digitale) Medien offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: fremdkulturelle Besonderheiten wahrnehmen und tolerieren und mit denen der eigenen Kultur vergleichen

Verstehen und Handeln:

- in der Auseinandersetzung mit den sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Einstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-Hörsehverstehen:

- Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (v.a. Nachrichtensendungen im Internet anhören) und audiovisuellen Texten (v.a. Nachrichtensendungen in Internet anschauen); wesentliche Intentionen der Sprechenden erfassen; sich mit verschiedenen Akzenten (z.B. von Interviewpartnern) auseinandersetzen

Leseverstehen:

- Zeitungsartikeln, auch digitalen Texten (z.B. *blog posts*) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen;
- umfangreicheren Sach- und Gebrauchstexten interessengeleitet Haupt- und Detailinformationen entnehmen und deren Struktur erkennen
- diese Kompetenz ist notwendig zur Vorbereitung des Präsentationsteils der mündlichen Kommunikationsprüfung

Schwerpunktkompetenz Sprechen:

- **Zusammenhängendes Sprechen:** Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen in Präsentationen strukturiert darstellen und begründet kommentieren
 - dieser Kompetenzbereich ist Bestandteil des ersten Prüfungsteils der mündlichen Kommunikationsprüfung
- **an Gesprächen teilnehmen:** sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen und sich argumentativ auf Gesprächsbeiträge beziehen (z.B. „*Advantages and disadvantages of living in a multicultural society*“)
 - dieser Kompetenzbereich ist Bestandteil des zweiten Prüfungsteils der mündlichen Kommunikationsprüfung

- **Schreiben:** aktuelle Zeitungsartikel zusammenfassen, Textsorte identifizieren und Intention des Autors analysieren; vorliegenden Text in einen *report* umwandeln oder Leserbrief schreiben

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *newspapers / digital media*; Interpretationswortschatz und Redemittel für Meinungsäußerung / Kommentierung; Alternativen für *overused words*
- einen grundlegenden Funktionswortschatz zu Präsentationen und Diskussionen erwerben, festigen und anwenden (z.B. *discussion phrases; phrases for presentations*)
- **Grammatische Strukturen:** Wdh. *Reported speech, gerund, passive, if-clauses*
- **Aussprache / Intonation:** Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Nachrichtensprecher (AE/BE)

Text- und Medienkompetenz

- analytisch-interpretierend: Zeitungsartikel zum Thema verstehen und Hauptaussagen und Details zusammenfassen, in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und ggf. kommentieren.
- Sach- und Gebrauchstexte: *newspaper articles* (auch auditiv und audiovisuell)
- Nicht-fiktionale Texte mit narrativen Elementen: *news story, feature story*
- produktions-/anwendungsorientiert: Mind Maps und Power Point Präsentationen zur Unterstützung von Vorträgen erstellen; eigene Texte entwickeln (z.B. Leserbriefe schreiben, kreative Umwandlung von Artikeln wie beispielsweise einen seriösen *report* in einen *tabloid*-Artikel umschreiben bzw. umgekehrt [inklusive *layout*-Entwicklung]); evtl. eigene Hör- bzw. Filmbeiträge entwickeln (z.B. *features*)

Sprachlernkompetenz

- ein- und zweisprachige Wörterbücher (auch digitale) sowie weitere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen

Sprachbewusstheit

- Unterschiede im Sprachgebrauch bei verschiedenen Zeitungen (*tabloids vs broadsheets*)
- Unterschiede im Sprachgebrauch bei den typischen Textsorten in einer Zeitung erkennen
- Sprachgebrauch an die Erfordernisse beim Verfassen der Email im Rahmen der Mediationsaufgabe anpassen

Mögliche Texte und Medien

Sach und Gebrauchstexte: Context Starter Chapter 2 (p.

Mögliche Quellen für medial vermittelte Texte:

<http://www.breakingnewsenglish.com>

<http://www.bbc.co.uk/radio4>

<http://www.theguardian.com/teacher-network>

<http://learning.blogs.nytimes.com/2014/09/02/how-to-use-this-blog>

<http://learning.blogs.nytimes.com/2010/06/07/10-ways-to-support-english-language-learning-with-the-new-york-times/World&Press>

<http://www.sprachzeitungen.de/de/englisch-jahresabo.html>

(44€ Jahresabo + 18€ Arbeitsblätter online + 24€ alle Artikel vorgelesen als mp3 über Fachschaft?)

narrative Texte:

Schwerpunkt:

Lernerfolgsüberprüfung

Mündliche Kommunikationsprüfung als Ersatz der 2. Klausur im 2. Semester

(Vorbereitung, Ablauf und Bewertung siehe schulinterne Handreichung)

Qualifikationsphase – 3. Semester – Unterrichtsvorhaben 1
American myths and realities – freedom and success

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Wissen über Geschichte und Entwicklung des amerikanischen Traumes sowie aktuelle Ereignisse und Entwicklungen in den USA erwerben bzw. erweitern (z.B. <i>historic immigration and settlement, Declaration of Independence, American beliefs and values; Civil Rights Movement, modern developments: immigration, multiculturalism, American Dream vs. Nightmare, Black Lives Matter</i>) 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> sich der historischen Entwicklung und der ethnischen und kulturellen Vielfalt der USA bewusst werden im Vergleich mit den erworbenen Kenntnissen eigene Einstellungen und (Vor-)Urteile reflektieren und ggf. revidieren 	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> sich aktiv und vertieft mit den Lebensumständen von Menschen in den USA auseinandersetzen durch Perspektivwechsel die eigenen Denk- und Verhaltensweisen im Vergleich zu denen der Menschen in der amerikanischen Bezugskultur überprüfen und diskutieren 		
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> aus komplexeren authentischen Hörtexten oder Filmauszügen (z.B. Aufzeichnungen von Reden / öffentlichen Auftritten amerikanischer Politiker, Interviews) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen <i>optional</i>: Körpersprache und Rededuktus in politischen Auftritten beschreiben, rhetorische Strategien in auditiven / audiovisuellen Texten identifizieren entnommene Informationen mit Vorwissen zum Thema <i>American Dream</i> verknüpfen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> komplexe authentische Sach- und Gebrauchstexte (z.B. politische Reden, Zeitungsartikel, Sachtexte zu den Themen amerikanische Geschichte/Sozialgeschichte, Mentalitätsgeschichte) sowie kürzere fiktionale Texte (z.B. Songs, Gedichte, Hymnen) global und im Detail verstehen und sie in den thematischen Gesamtzusammenhang <i>American Dream</i> einordnen eigenständig textinterne Informationen mit textexternem Wissen verknüpfen auch implizite Informationen und Wertungen erschließen 	Sprechen an Gesprächen teilnehmen: <ul style="list-style-type: none"> sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen zusammenhängendes Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> Sachverhalte strukturiert zusammenfassen, erörtern und begründet kommentieren Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert und klar darbieten, auf Nachfragen angemessen reagieren und eigenständig paraphrasieren / erläutern können <i>optional</i>: selbstverfasste Reden wirkungsvoll darbieten 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> umfangreichere, klar strukturierte Texte zu unterschiedlichen Textsorten im Themenbereich <i>American Dream</i> verfassen (<i>comprehension, analysis, comment</i>) verfassen unter Beachtung von Textsortenmerkmalen und Vorgaben einer Kommunikationssituation Formen kreativen Schreibens realisieren (<i>letter to the editor, comment, statement for a panel discussion</i>) 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> den Inhalt von längeren Texten mit Hilfsmitteln (ein- und zweisprachiges Wörterbuch) situationsangemessen und adressatengerecht sprachmittelnd übertragen – <u>alternativ</u> vom Englischen ins Deutsche <u>oder</u> vom Deutschen ins Englische (auch als Möglichkeit zur Binnendifferenzierung)
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				
<ul style="list-style-type: none"> einen differenzierten thematischen Wortschatz in Bezug auf das soziokulturelle Orientierungswissen (<i>American Dream; the USA then and now</i>) erwerben und einsetzen einen erweiterten Funktions- und Interpretationswortschatz zum Umgang mit nichtfiktionalen Texten erwerben und festigen (<i>zunehmend variationsreiches Repertoire an reporting verbs, connectives and rhetorical devices</i>) komplexe <u>grammatische Strukturen</u> (u.a. Infinitiv-, Gerundial-, Partizipialkonstruktionen) verwenden; erweitertes Repertoire von <u>Aussprache- und Intonationsmustern</u> nutzen sowie dialektale Einfärbungen in der Regel verstehen; englische <u>Orthografie und Zeichensetzung</u> weitgehend sicher beherrschen 				

Sprachlernkompetenz	Qualifikationsphase 3. Semester	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> eigenständig und gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen die eigene Sprachkompetenz durch an anderen Sprachen erworbene Kompetenzen erweitern je nach Bedarf ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie andere Lern- und Arbeitsmittel für das eigene Sprachenlernen zielführend nutzen (z.B. Internetrecherche) eigene Fehlerschwerpunkte identifizieren und systematisch daran arbeiten Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und sicher präsentieren und – auch im Austausch mit anderen – evaluieren 	<p>Thema: <i>American myths and realities – freedom and success</i></p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 11 Blöcke</p>	<ul style="list-style-type: none"> vertiefte Einsichten in die Regelhaftigkeit des englische Sprachsystems, aber auch in Normabweichungen und Varianten (<i>American English</i>) gewinnen Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. <i>American Dream, USA today</i>) verstehen und erläutern auch subtilere sprachliche Strategien erkennen und reflektieren (<i>critical language awareness</i>) den eigenen Sprachgebrauch situations- und adressatengerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel beheben
Text- und Medienkompetenz		
<p>analytisch-interpretierend:</p> <ul style="list-style-type: none"> ein breites Spektrum von authentischen Texten zum Thema <i>American Dream</i> verstehen, die Gesamtaussage wie auch Hauptaussagen und Details nachvollziehbar erläutern; Zusammenspiel von Inhalt, Darstellung und Wirkung deuten; Texte auch in ihrer historischen Bedingtheit verstehen (z.B. <i>historic documents</i>, Texte des 19. oder frühen 20. Jahrhunderts) zum <i>American Dream</i> Stellung beziehen zu Aussagen und Wirkung von Texten verschiedener Art (Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte, z.B. <i>drama, poems/songs, films</i>) <p>produktions-/anwendungsorientiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene kreative Texte unter Bezugnahme auf eine vorgegebene Kommunikationssituation entwickeln (<i>letter to the editor, comment, statement, speech</i>) oder auch Inhalts- oder Darstellungselemente von literarischen Texten fortführen, ergänzen oder verändern (z.B. <i>interior monologue, dialogue, diary entry</i>) 		
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte z.B. Auszüge aus historischen Dokumenten, politische Reden, Zeitungsartikel, thematische Darstellungen aus Sachbüchern) Literarische Texte: z.B. Gedichte/Songs/Hymnen (z.B. Emma Lazarus: <i>The New Colossus</i>, unterschiedliche musikalische Interpretationen der amerikanischen Nationalhymne und von <i>America, the Beautiful</i>, z.B. von Whitney Houston, Jimi Hendrix etc., Beyoncé: <i>Proud to be an American</i>) Medial vermittelte Texte: z.B. Aufzeichnungen von politischen Reden (auditiv / audiovisuell), Interviews, Podcasts; Spielfilme oder Auszüge aus Spielfilmen (z.B. <i>Forrest Gump, American Beauty, The 60s, Newsroom</i> (TV-Serie), <i>Homeland</i> (TV-Serie))</p>		
Sonstige fachinterne Absprachen		
<p>Lernerfolgsüberprüfung Aufgabentyp / Kompetenzen: Schreiben – Leseverstehen (integriert) Hör-/Hörsehverstehen (isoliert) – Aufgabentyp 1.1 Gewichtung Hörverstehen 20%-30%</p> <ul style="list-style-type: none"> Leseverstehen (70%-80%) (Nachschreibetermin! Problematik beachten – im Vorfeld mit Parallelkursen gemeinsam die Hörverstehensaufgabe konzipieren / zweiten Audiotext für Nachklausur aufsparen) 		

Qualifikationsphase – 3. Semester – Unterrichtsvorhaben 2

Thema: Focus on drama

Modern drama and the American Dream / Nightmare

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Literatur in ihrer überzeitlichen Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft erfahren Wissen über Konflikte, wie sie in der modernen amerikanischen Gesellschaft zu finden sind 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> deutsche/britische/europäische und US-amerikanische Mentalität miteinander vergleichen und Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede nachvollziehen Verständnis entwickeln für überzeitliche und gesellschaftsübergreifende Problematiken und individuelle sowie gesellschaftliche Konflikte Die besondere Situation von Minderheiten nachvollziehen lernen (bes. <i>African-Americans</i>) 	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> sich durch spielerische Perspektivwechsel, wie sie sich gerade bei der Erarbeitung von Dramen und filmischen Darbietungen anbieten, in die Zielkultur hineinversetzen lernen 		
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> Komplexen authentischen Hörtexten oder Filmauszügen Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen Auseinandersetzung mit verschiedenen Medien (wie z.B. Theateraufführungen, Fernsehspiele etc.) 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> Aneignung von Lesetechniken am Beispiel von Dramen und Filmskripten Vielschichtige literarische Texte (z.B. Drama, Filmskript) aus dem Themenbereich American Dream verstehen und die Aussagen in den Gesamtzusammenhang einordnen Kommunikationssituationen untersuchen 	Sprechen an Gesprächen teilnehmen: <ul style="list-style-type: none"> Intermedial-komparative Auseinandersetzung in Form von Diskussionen mit der Thematik (Dramenvergleich; Vergleich Drama – filmische Adaption) 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> Analyse und kreative Fortschreibung eines Dramenauszugs oder Filmskripts Kommunikationssituationen untersuchen und auf der Metaebene beschreiben 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> Mediation von zentralen Informationen aus Dialogen, und Regie-Kommentaren
Verfügen über sprachliche Mittel				
<ul style="list-style-type: none"> - Aussprache- u. Intonationsmuster von US-amerikanischem Englisch erkennen und verstehen - Englische Orthographie mit Blick auf die britischen und US-amerikanischen Besonderheiten vertiefen <p><i>optional:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Den funktionalen Interpretationswortschatz aufbauen zum Themenfeld Theater (Bühnenspiel, schauspielerischen Fähigkeiten, Kulturgut Theater) 				

Sprachlernkompetenz	Qualifikationsphase 3. Semester	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • Neue Medien als Möglichkeit des Sprachenlernens entdecken (vgl. Verbesserungsbogen, Hüls) • Selbstorganisation schulen (z.B. durch gezielte Rechercheaufträge im Kontext der Unterrichtsinhalte) 	<p>Thema: <i>Modern drama and the American Dream / Nightmare</i></p> <p>Gesamtstundenkontingent ca. 11 Blöcke</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Im szenischen Spiel kann die Bewusstheit für dramatische Alltagssprache gezielt vertieft werden.
Text- und Medienkompetenz		
<p>analytisch-interpretierend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete Auseinandersetzung mit Dramentexten 		
<p>produktions-/anwendungsorientiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterschreiben von Dramenszenen/Filmskripten • Ein Casting veranstalten und begründend Rollen besetzen • Szenische Darstellung von Theaterszenen in kreativer Stoffinterpretation 		
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Literarische Texte: Drama Medial vermittelte Texte: ggf. Dramenverfilmung</p>		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Lernerfolgsüberprüfung		
<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Arbeit: Klausur Typ 1.1 Analyse eines dramatischen Textes mit mehrgliedriger Aufgabenstellung, darunter eine Aufgabe zum Hör-/(Seh-) Verstehen 		

Qualifikationsphase – 4. Semester – Unterrichtsvorhaben 1
1. UK: Tradition and change in politics and national identity: multicultural society

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Wissen über die Politik und die nationale Identität des Vereinigten Königreiches vor dem Hintergrund der kolonialen Vergangenheit erwerben bzw. erweitern Wissen über 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> sich der politischen Werte und Einstellungen, sowie der nationalen Identität(en) im Vereinigten Königreich bewusst werden sich über den Vergleich mit Briten die eigenen Einstellungen und die nationale Identität bewusst machen, in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> sich durch Perspektivenwechsel aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen aus dem Vereinigten Königreich hineinversetzen und aus der spezifischen Differenz erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> aus auditiven bzw. audiovisuellen Texten bzw. Filmen (z.B. Auszüge einer politischen Rede, politische Kommentare, britische Nachrichten, Spielfilme) die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen Stimmungen und Einstellungen von Rednern erfassen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> selbständig umfangreicheren authentischen und mehrfach kodierten Sachtexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen 	Sprechen an Gesprächen teilnehmen: <ul style="list-style-type: none"> eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren zusammenhängendes Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Analyse zu einem Sachtext verfassen unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details eines englischen Textes ins Deutsche mündlich und schriftlich sprachmittellnd übertragen ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung) <ul style="list-style-type: none"> einen erweiterten <u>thematischen Wortschatz</u> zu dem Thema <i>UK: Tradition and change in politics and national identity: multicultural society</i> erwerben einen differenzierten <u>Funktions- und Interpretationswortschatz</u> zur Analyse von Sachtexten erwerben ein erweitertes und gefestigtes Repertoire an <u>grammatischen Strukturen</u> verwenden (u.a. Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen) ein erweitertes Repertoire von <u>Aussprache- und Intonationsmustern</u> nutzen sowie dialektische Einfärbungen verstehen die <u>englische Orthographie und Zeichensetzung</u> im Allgemeinen korrekt verwenden 				

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • den Lernprozess selbständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen und dokumentieren (z.B. mithilfe von Bögen zur Selbstevaluation) • die Bearbeitung komplexerer Aufgaben selbständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen planen, durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten Lösungen ergebnisorientiert entwickeln 	<p style="text-align: center;">Qualifikationsphase 4. Semester</p> <p style="text-align: center;">Thema: UK: <i>Tradition and change in politics and national identity: multicultural society</i></p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: ca. 10 Blöcke</p>	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs im Vereinigten Königreich erkennen und erläutern • grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern (z.B. Schichtzugehörigkeit durch Sprachgebrauch) • den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen • das Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbständig beheben
<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>analytisch-interpretierend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexere authentische Texte zum Thema UK: <i>Tradition and change in politics and national identity: multicultural society</i> verstehen, die Gesamtaussage benennen sowie Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben; Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen sowie unter Berücksichtigung der Textsortenmerkmale grundlegender Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und akustischen Mitteln <p>produktions-/anwendungsorientiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen (z.B. Brief/E-Mail, Tagebucheintrag) 		
<p>Texte und Medien</p> <p>Sachtexte: Kommentar, Leserbrief, politische Rede Literarische Texte: ggf. Drehbuchauszüge und Spielfilm bzw. Spielfilmauszug, z.B. East is East, Kick it like Beckham Diskontinuierliche Texte: Grafiken, Karikaturen</p>		
<p>Sonstige fachinterne Absprachen</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Arbeit (1. Klausur): Aufgabentyp / Kompetenzen: Schreiben – Leseverstehen (integriert) 	<p style="text-align: center;">Projektvorhaben:</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte (Großbritanniens Kolonialgeschichte und Folgen für die Entwicklung der britischen Gesellschaft) • Germany: a multicultural society? – Ethnic communities in 21st-century Germany 	

Qualifikationsphase – 4. Semester – Unterrichtsvorhaben 2

India: Faces of a rising nation

Klammer zwischen beiden Unterrichtsvorhaben: *Ethnic communities in the UK today.*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> • Wissen über die Lebenswirklichkeiten im anglophonen Kulturraum Indien vor dem Hintergrund der kolonialen Vergangenheit sowie über die ethnische Zusammensetzung der britischen Gesellschaft und daraus resultierender Probleme erwerben bzw. erweitern 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • sich der Werte, Normen und Verhaltensweisen sowie der Probleme von Menschen in der anglophonen Bezugskultur Indien und von ethnischen Minderheiten im Vereinigten Königreich bewusst werden (z.B. <i>multiculturalism, clash of cultures, arranged marriages, racial harassment</i>) • sich über den Vergleich mit Menschen aus Indien bzw. aus ethnischen Minderheiten im heutigen Vereinigten Königreich die eigenen kulturell geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren 	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • sich durch Perspektivenwechsel aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen aus ethnischen Minderheiten oder aus der anglophonen Bezugskultur hineinversetzen und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln 		
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten (z.B. Hörbuchauschnitte, Spielfilmauszüge) die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • Stimmungen, Einstellungen _____ der Sprechenden erfassen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • selbständig umfangreicheren authentischen literarischen und mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen 	Sprechen an Gesprächen teilnehmen: <ul style="list-style-type: none"> • sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen (z.B. in der Rolle eines Migranten) • eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren zusammenhängendes Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Analyse zu einem literarischen Text verfassen • unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> • in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sprachmittelnd übertragen (z.B. Übersetzung ins Englische für einen Immigranten) • ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen

Verfügen über sprachliche Mittel

- einen erweiterten thematischen Wortschatz zu den Themen *India* und *Ethnic Communities in 21st-century Britain* (Wortfelder *migration/immigration/immigration policy, minorities/multiculturalism, arranged marriages, clash of cultures*) erwerben
- einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse von literarischen Texten erwerben
- ein erweitertes und gefestigtes Repertoire an grammatischen Strukturen verwenden (u.a. Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen)
- ein erweitertes Repertoire von Aussprache- und Intonationsmustern nutzen sowie dialektische Einfärbungen verstehen
- die englische Orthographie und Zeichensetzung im Allgemeinen korrekt verwenden

<p>Sprachlernkompetenz</p>	<p>Qualifikationsphase 4. Semester</p> <p>Thema: India – faces of a rising nation Ethnic Communities in 21st-century Britain</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 12 Blöcke</p>	<p>Sprachbewusstheit</p>
<ul style="list-style-type: none"> • bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • den Lernprozess selbständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen und dokumentieren (z.B. mithilfe von Bögen zur Selbstevaluation) • die Bearbeitung komplexerer Aufgaben selbständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen planen, durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten Lösungen ergebnisorientiert entwickeln (z.B. Gruppenarbeit zur Einwanderungsgeschichte Großbritanniens) 		<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (z.B. Sprache von Migranten) • grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern • den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen • das Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbständig beheben
<p>Text- und Medienkompetenz</p>		
<p>analytisch-interpretierend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexere authentische Texte zu den Themen <i>India – faces of a rising nation</i> und <i>Ethnic communities in 21-century Britain</i> verstehen, die Gesamtaussage benennen sowie Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben; Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen sowie unter Berücksichtigung der Textsortenmerkmale grundlegender Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln <p>produktions-/anwendungsorientiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen (z.B. Brief/E-Mail, Tagebucheintrag) 		
<p>Sonstige fachinterne Absprachen</p>		
<p>Texte und Medien:</p> <p>Literarische Texte: Kurzgeschichte (z.B. <i>Kureishi: My Son, The Fanatic; Dhondy: KBW</i>), Romanauszug (z.B. <i>Rai: (Un-)Arranged Marriage; Dhondy: The Buddha of Suburbia</i>)</p> <p>Medial vermittelte Texte: Spielfilm (z.B. <i>Slumdog Millionaire, East is East, Best Exotic Marigold Hotel</i>)</p> <p>Diskontinuierliche Texte: Grafiken, Statistiken, Diagramme</p>		

Lernerfolgsüberprüfung:

- **Schriftliche Arbeit (2. Klausur):**

Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert (Wertung: 80/70%)– Sprachmittlung (vom Deutschen ins Englische) isoliert (20/30%)

- **Sonstige Leistungen:**

neben der mündlichen Mitarbeit Grammatik- und Wortschatzüberprüfungen und Möglichkeiten zu Referaten, Recherchen und Präsentationen im thematischen Zusammenhang des soziokulturellen Orientierungswissens

Qualifikationsphase – 5. Semester – Unterrichtsvorhaben 1
The impact of globalization on culture and communication
Studying and working in a globalized world

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Wissen über Entwicklung, Chancen und Risiken der Globalisierung erwerben bzw. erweitern (z.B. <i>the eras of globalization; rich and poor; sourcing global talent; globalization and economic products (foodmiles, carbon footprints, labels...); identity and privacy: the future of communication technologies</i>) sowie die Auseinandersetzung mit der Rolle des Englischen in einer globalisierten Welt (auch in Bezug auf eigene mögliche Lebensentwürfe) 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> sich der Vielfalt unterschiedlicher Lebensstile, Chancen und Risiken auf globaler Ebene bewusst werden im Vergleich mit den erworbenen Kenntnissen eigene Einstellungen und (Vor-)Urteile reflektieren und ggf. revidieren 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> sich aktiv und vertieft mit den Lebensumständen von Menschen in unterschiedlichen Teilen der Welt (auch der sogen. 3. Welt) auseinandersetzen durch Perspektivwechsel die eigenen Denk- und Verhaltensweisen im Vergleich zu denen der Menschen in anderen Ländern / insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern überprüfen und diskutieren 	
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> aus komplexeren auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und zahlreiche Details Aussagen entnehmen entnommene Informationen mit Vorwissen zum Thema <i>Globalization</i> verknüpfen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> aus umfangreichen authentischen Sach- und Gebrauchstexten (z.B. Sachbuchauszüge, Leitartikel, Reden, blogs) sowie teilweise auch unterschiedlichen literarischen Texten (z.B. Romanauszug, songs) eigenständig Haupt- und Detailinformationen entnehmen eigenständig textinterne Informationen mit textexternem Wissen verknüpfen auch implizite Informationen und Wertungen erschließen 	Sprechen an Gesprächen teilnehmen: <ul style="list-style-type: none"> eigene Standpunkte sowie die Standpunkte in unterschiedlichen Rollen klar und differenziert darlegen und begründen (z.B. in Diskussionen, <i>debating competitions</i>) zusammenhängendes Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> Präsentationen bzw. kurze Vorträge im Rahmen der Thematik strukturiert, methodisch reflektiert und adressatengerecht darbieten, auf Nachfragen ggf. auch relevante Details erläutern 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> unter Beachtung von Textsortenmerkmalen und Vorgaben einer Kommunikationssituation argumentative Texte verfassen (z.B. <i>letter to the editor, comment, statement for a discussion</i>) umfangreichere, klar strukturierte Präsentationen verfassen 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> den Inhalt von längeren Texten – ggf. mit Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittellnd übertragen
Verfügen über sprachliche Mittel				
(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				
<ul style="list-style-type: none"> einen differenzierten thematischen Wortschatz in Bezug auf das soziokulturelle Orientierungswissen (globalization and global challenges, studying and working in a globalized world) erwerben und einsetzen einen erweiterten Wortschatz für Diskussionen und Präsentationen erwerben und festigen (structuring, stating your opinion, agreeing, disagreeing, asking for clarification, adding a point, buying time) sowie den Interpretationswortschatz zum Umgang mit argumentativen Texten festigen (rhetorical devices) komplexe grammatische Strukturen vermehrt auch beim Sprechen verwenden; auch non-natives mit ihren Akzenten verstehen; englische Orthographie weitestgehend sicher beherrschen 				

Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> eigenständig und gezielt (auch außerunterrichtliche wie Internet, Fernsehen...) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen die eigene Sprachkompetenz durch an anderen Sprachen erworbene Kompetenzen erweitern je nach Bedarf ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie andere Lern- und Arbeitsmittel für das eigene Sprachenlernen nutzen (z.B. Internetrecherche) systematisch und kontinuierlich an eigenen Fehlerschwerpunkten arbeiten Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und sicher präsentieren und – auch im Austausch mit anderen – evaluieren 	<p style="text-align: center;">Qualifikationsphase 5. Semester</p> <p style="text-align: center;">Thema: <i>The impact of globalization on culture and communication</i> <i>Studying and working in a globalized world</i></p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: ca. 11 Blöcke</p>	<ul style="list-style-type: none"> vertiefte Einsichten in die Regelmäßigkeit des englischen Sprachsystems, aber auch in Normabweichungen (Englisch als lingua franca) gewinnen den eigenen Sprachgebrauch situations- und adressatengerecht planen auch subtilere sprachliche Strategien erkennen und reflektieren
Text- und Medienkompetenz		
<p>analytisch-interpretierend:</p> <ul style="list-style-type: none"> vor allem informierende und argumentative Texte zum Thema <i>Globalization and Global Challenges</i> verstehen, die Gesamtaussage wie auch Hauptaussagen und Details nachvollziehbar erläutern; Zusammenspiel von Inhalt, Darstellung und Wirkung deuten Stellung beziehen zu Aussagen und Wirkung von Texten, Präsentationen anderer Studierender <p>produktions-/anwendungsorientiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Präsentationen, comments, statements (teilweise unter Bezugnahme auf eine vorgegebene Kommunikationssituation) entwickeln 		
Texte und Medien		
<p>Sachtexte: Definitionen von Globalisierung, Leitartikel, längere Sachbuchauszüge, Reden Diskontinuierliche Texte: Bilder, Cartoons, Diagramme, Karten Medial vermittelte Texte: kurze Videoclips zu aktuellen Globalisierungsfragen</p>		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Lernerfolgsüberprüfung		
<ul style="list-style-type: none"> mündliche Kommunikationsprüfung (ersetzt 1. Klausur) Sonstige Mitarbeit: neben der mündlichen Mitarbeit Referate, Recherchen und Präsentationen im thematischen Zusammenhang des soziokulturellen Orientierungswissens (gleichzeitig Training für die Kommunikationsprüfung) 		

Qualifikationsphase – 5. Semester – Unterrichtsvorhaben 2

Visions of the future: Utopia and Dystopia

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> • Wissen über die Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft erwerben bzw. erweitern (z.B. Rolle der Medien bei der gezielten Manipulation von Bürgern, Einfluss exzessiven Medienkonsums, u.a. des TV, auf zwischenmenschliche Beziehungen in <i>Fahrenheit 451</i>) 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • sich der in den utopisch/ dystopisch gezeichneten Gesellschaften der anglophonen Bezugskultur geltenden Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden (z.B. im Hinblick auf das Fehlen von Freiheit und Individualität) • sich über den Vergleich mit utopischen/ dystopischen Zukunftsvisionen sowohl gegenwärtige gesellschaftliche Entwicklungen (z.B. digitale Überwachung von Individuen) als auch die eigenen kulturgeprägten Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst machen und kritisch reflektieren (z.B. Einfluss von Medienkonsum auf soziale Kontakte) 	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • sich durch Perspektivübernahme aktiv und vertiefend in Individuen in utopischen/ dystopischen Gesellschaften hineinversetzen, auf diese Weise deren Denk- und Verhaltensweisen nachvollziehen und durch die spezifische Differenzenerfahrung Empathie und Verständnis sowie gegebenenfalls kritische Distanz für diese entwickeln 		
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • aus komplexen audiovisuellen Texten (Spielfilm) zentrale Aussagen sowie Detailaussagen entnehmen • Stimmungen und Einstellungen der Charaktere erfassen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • eigenständig komplexen literarischen Texten (z.B. Romanauszug) aus dem Themenbereich <i>Utopia/ Dystopia</i> zentrale Informationen sowie Detailinformationen entnehmen • eigenständig implizite Informationen, etwa Einstellungen und Empfindungen von Figuren, erschließen • eigenständig textimmanente Aspekte über die Verknüpfung mit zeithistorischen und literaturtheoretischen Aspekten in den Gesamtzusammenhang einordnen 	Sprechen an Gesprächen teilnehmen: <ul style="list-style-type: none"> • sich in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen (z.B. in der Rolle einer Figur des behandelten Romans) • eigene Standpunkte klar, differenziert und begründet darlegen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren (z.B. in Diskussionen) zusammenhängendes Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse klar und strukturiert präsentieren sowie auf Nachfrage ergänzend erläutern 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der Kriterien zur Darstellungsleistung (u.a. Aufgabenbezug, Beachtung der Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate) Texte zu den drei Anforderungsbereichen verfassen (z.B. <i>summary, analysis, comment/ discussion, recreation of text</i>, etwa kreative Fortschreibung eines literarischen Textes bzw. Textauszugs) und überarbeiten 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> • den Inhalt eines längeren Sachbuchauszugs in deutscher Sprache aufgabengeleitet und mit Hilfsmitteln mündlich und schriftlich in englischer Sprache wiedergeben
Verfügen über sprachliche Mittel				
<p style="text-align: center;">(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen differenzierten thematischen Wortschatz im Hinblick auf literarische Texte sowie Sachtexte zum Thema <i>Utopia and Dystopia</i> erwerben und insbesondere auch im Rahmen der Sprachmittlung einsetzen • einen erweiterten Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse literarischer Texte erwerben und einsetzen • ein erweitertes und gefestigtes Repertoire an grammatischen Strukturen verwenden (u.a. Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen) • ein erweitertes Repertoire von Aussprache- und Intonationsmustern nutzen • die Orthographie und Zeichensetzung der englischen Sprache überwiegend korrekt verwenden 				

Sprachlernkompetenz	Qualifikationsphase 5. Semester	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und insbesondere für die aufgabengeleitete Wiedergabe deutschsprachiger Texte in englischer Sprache (Sprachmittlung) verwenden • den eigenen Lernprozess eigenständig planen, reflektieren und gegebenenfalls entsprechend modifizieren sowie den Grad der eigenen Sprachbeherrschung überwiegend adäquat einschätzen • die Bearbeitung komplexer Aufgabenstellungen eigenständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen planen, durchführen und reflektieren 	<p>Thema: <i>Visions of the future: Utopia and Dystopia</i></p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 11 Blöcke</p>	<ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Einsichten in die Regelmäßigkeit, aber auch in Abweichungen und Varianten gewinnen und erweitern • grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren, an Beispielen erläutern und auch subtilere sprachliche Strategien erkennen und reflektieren (z.B. ideologisch geprägte und gezielt eingesetzte Sprache im dystopischen Roman) • den eigenen Sprachgebrauch, insbesondere auch im Rahmen der Sprachmittlung auf die Anforderungen der spezifischen Kommunikationssituation ausrichten • Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig beheben
Text- und Medienkompetenz		
<p>analytisch-interpretierend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexeren literarischen Texten, audiovisuellen Texten (Spielfilm) sowie Sachtexten zum Thema <i>Utopia and Dystopia</i> zentrale Aussagen sowie Details entnehmen und nachvollziehbar erläutern; Darstellungsform, Wirkung und gegebenenfalls Intention auch unter Berücksichtigung audiovisueller Aspekte deuten; Texte in den zeithistorischen sowie in den literaturtheoretischen Kontext einordnen (z.B. Gattungsmerkmale des utopischen/ dystopischen Romans) <p>produktions-/anwendungsorientiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Inhalt deutschsprachiger Sachtexte aufgabengeleitet in englischer Sprache wiedergeben • eigene Texte in den verschiedenen Anforderungsbereichen verfassen, z.B. Verfassen einer Analyse, eines Kommentars oder eines kreativen Texts (z.B. <i>diary entry, letter, film script</i>) 		
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte Literarische Texte: dystopischer Roman (z.B. <i>Fahrenheit 451</i> von Ray Bradbury, 1984 oder <i>Animal Farm</i> von George Orwell, <i>Brave New World</i> von Aldous Huxley, <i>The Hunger Games</i> von Suzanne Collins, <i>The Handmaid's Tale</i> von Margaret Atwood) Medial vermittelte Texte: Spielfilm (z.B. Verfilmung von <i>1984</i> (1956), <i>Brave New World</i> (1980) oder <i>The Hunger Games</i> (2012-2014))</p>		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Lernerfolgsüberprüfung		
<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabentyp 3: Schreiben (Klausurteil A) sowie zwei weitere Teilkompetenzen in isolierter Überprüfung (Klausurteil B): Leseverstehen und Sprachmittlung <p style="text-align: center;">Sonstige Mitarbeit: neben der mündlichen Mitarbeit Möglichkeit zu Recherchen und Präsentationen im thematischen Zusammenhang</p>		

Qualifikationsphase – 6. Semester – Unterrichtsvorhaben 1
Thema: The impact of Shakespearean drama on young audiences today – study of film scenes

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Literatur in ihrer überzeitlichen Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft erfahren Wissen über zeitübergreifende Konflikte, der modernen Gesellschaft ebenso zu finden sind wie im England der Renaissance (Identität, gesellschaftliche Problematiken, Liebe, Hass, Verantwortung, Moral, Rache) 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> Verständnis entwickeln für überzeitliche und gesellschaftsübergreifende Problematiken und individuelle sowie gesellschaftliche Konflikte 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> sich durch spielerische Perspektivwechsel, wie sie sich gerade bei der Erarbeitung von Dramen und filmischen Darbietungen anbieten, in verschiedene Kulturen, gesellschaftliche Gruppen etc. hineinversetzen lernen 	
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> Komplexen Filmauszügen Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> Aneignung von Lesetechniken am Beispiel von Dramen und Filmskripten 	Sprechen an Gesprächen teilnehmen: <ul style="list-style-type: none"> Intermedial-komparative Auseinandersetzung in Form von Diskussionen zu der Thematik 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> Standpunkte begründen, belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> Ggf. Mediation von zentralen Informationen aus Dialogen, Schauspielerinterviews und Regie-Kommentaren
<p align="center">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aussprache- u. Intonationsmuster von britischem und US-amerikanischem Englisch erkennen und verstehen - typisches Vokabular bzw. grammatikalische Formen aus Shakespeare-Dramen kennenlernen und verstehen (z.B. „What wouldst thou have with me?“) - Den funktionalen Interpretationswortschatz aufbauen zum Themenfeld Theater (Bühnenspiel, schauspielerischen Fähigkeiten, Kulturgut Theater) und Film (Spezialvokabular zu Kameraführung, Perspektive, Schnitt etc.) 				

Sprachlernkompetenz	Qualifikationsphase 6. Semester	Sprachbewusstheit
	Thema: <i>The impact of Shakespearean drama on young audiences today – study of film scenes</i> Gesamtstundenkontingent ca. 4-6 Blöcke	<ul style="list-style-type: none"> Die Untersuchung von Shakespeare-Szenen schult die Sprachbewusstheit im Bereich poetische Sprache (Syntax, Semantik etc.)
<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <p>analytisch-interpretierend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kriteriengeleitete Auseinandersetzung mit filmästhetischen Mitteln ... im Verhältnis zu literarästhetischen Möglichkeiten. Auf diese Weise wird ein intermediales Verständnis beider Genres geschaffen (in den Bereichen: Konzeption, Struktur, Ästhetik, Rezeption). <p>produktions-/anwendungsorientiert:</p>		
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Filmästhetische Sachliteratur (z.B.: Penley „Analysis of Film“), Rezensionen Literarische Texte: Auszüge aus Shakespeare-Dramen (je nach thematischem Schwerpunkt z.B.: „Macbeth“, „Romeo and Juliet“, „Much Ado“) Medial vermittelte Texte: Shakespeare-Verfilmungen (z.B. BBC, „Romeo and Juliet“-Hollywoodverfilmung etc.)</p>		
<p style="text-align: center;">Sonstige fachinterne Absprachen</p>		

4. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Für die didaktisch-methodische Gestaltung des Englischunterrichts an unserer Schule gelten fachunabhängig die von der Qualitätsentwicklung geforderten Kriterien für guten Unterricht.

Die Fachkonferenz Englisch legt die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze dem Fachunterricht zugrunde.

Allgemeine fachliche Grundsätze:

Die Unterrichtsgestaltung im kompetenzorientierten Englischunterricht erfolgt nach den folgenden Leitkriterien:

Lernen an individuell bedeutsamen Zusammenhängen

Der Englischunterricht stellt soziokulturell und global bedeutsame Themen in den Mittelpunkt, die die lebensweltlichen Erfahrungen der Studierenden mit einbeziehen, und nutzt realitätsnahe, anwendungsorientierte und erwachsenengemäße sprachdidaktische Methoden. Im Hinblick auf die spezifischen Bedingungen des Zweiten Bildungsweges (z.B. Diskontinuität organisierten Lernens, unterschiedliche Verfügbarkeit von Wissens- und Kompetenzbeständen) kommt dem exemplarischen Lernen eine wichtige Bedeutung zu.

Einbindung und verantwortliche Beteiligung aller Studierenden

Die Studierenden werden im Rahmen der Obligatorik in die thematische Schwerpunktsetzung, Zielformulierung und Verlaufsplanung unterrichtlicher Lernarrangements möglichst einbezogen, um die Transparenz des Lernprozesses zu gewährleisten und die Motivation der Studierenden im Sinne einer positiven Grundeinstellung zum Englischunterricht zu erhöhen.

Transparenz über die Kriterien der Leistungsmessung und Leistungsbewertung

Zu Beginn eines jeden Semesters bzw. bei der Übernahme einer neuen Lerngruppe werden den Studierenden die Kriterien der Leistungsmessung und Leistungsbewertung transparent gemacht werden. Die Handreichung der Fachschaft zu Kriterien der Bewertung der Sonstigen Mitarbeit im Fach Englisch (siehe Anhang 1) wird den Studierenden im 1. Semester ausgeteilt und gemeinsam besprochen.

Aufbau und Gestaltung einer positiven Lernatmosphäre

Die Studierenden sollen im Unterricht die Möglichkeit haben, sich in der Fremdsprache angstfrei zu erproben. Fehler sind Bestandteil des Lernprozesses. Sie sollten deshalb sowohl von den Studierenden als auch von den Lehrenden als Chance zur Weiterentwicklung der individuellen Kommunikationsfertigkeit begriffen werden. Da der

kommunikative Erfolg im Kontext der thematischen Auseinandersetzung im Vordergrund steht (*fluency before accuracy*), sollte in allen Situationen, in denen Studierende kommunikativ handeln, mit sprachlichen Korrekturen sensibel umgegangen werden.

Gestaltung eines funktional einsprachigen Englischunterrichts

Das Englische ist im Unterricht Arbeits- und Kommunikationssprache. Sie wird auch in unterrichtsorganisatorischen Zusammenhängen verwendet, sodass sie von den Studierenden im Sinne einer *lingua franca* als Arbeitssprache wahrgenommen wird. Gleichwohl kann das Deutsche gelegentlich als Lern- und Reflexionshilfe eingesetzt werden.

Förderung einer positiven Feedbackkultur

Ein kompetenzorientierter Englischunterricht bedient sich geeigneter Verfahren der Kompetenzanalyse und -rückmeldung. Phasen der Selbst- und Partnerevaluationen werden daher kontinuierlich in den Unterricht eingebettet und vom ersten Semester an mit den Studierenden eingeübt und entwickelt. Formen der Peer-Evaluation werden durch Rückmeldungen seitens der Lehrkraft im Rahmen von Individual- und Lerngruppenrückmeldungen in Lernarrangements, Diagnosen bei Leistungsmessungen und -bewertungen sowie Gesprächen gestützt und begleitet. Erkenntnisse aus diagnostischen Maßnahmen werden gezielt zur weiteren Unterrichtsentwicklung und individuellen Förderung genutzt.

Binnendifferenzierung und individuelle Förderung

Aufgabenstellungen, die auf die Bedürfnisse der Lerngruppe und – wo möglich und vom Aufwand her sinnvoll – auch auf die der einzelnen Lerner zugeschnitten sind, tragen den heterogenen Lernbiographien und Leistungsvoraussetzungen der Studierenden Rechnung. Neben der Bereitstellung binnendifferenzierender Lernmaterialien und Aufgabenniveaus trägt das Angebot des zweistündigen Vertiefungskurses in der Einführungsphase zur gezielten Aufarbeitung von Basiskompetenzen bei. Die Studierenden erhalten im Vertiefungskurs Englisch die Möglichkeit, die funktionalen kommunikativen Kompetenzen und ihre Sprachbeherrschung individuell zu entwickeln und im Fachunterricht erworbene Fähigkeiten zu stabilisieren. Die Teilnahme am Vertiefungskurs erfolgt auf Empfehlung der FachlehrerInnen und auch nach der eigenen Einschätzung der Studierenden. Die Teilnahme ist optional; die Anrechnung auf das Pflichtstundenkontingent setzt den Nachweis regelmäßiger Anwesenheit und Mitarbeit voraus.

Gezielte Förderung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenz Sprechen

Um auf die mündlichen Kommunikationsprüfungen vorzubereiten, wird die funktionale kommunikative Teilkompetenz *Sprechen* in allen Semestern systematisch eingeübt und im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit bewertet. Darüber hinaus einigt sich die Fachkonferenz darauf, sowohl in der Einführungsphase als auch in der Qualifikationsphase eine Klausur

durch eine mündliche Kommunikationsprüfung zu ersetzen. In der Einführungsphase ersetzt die mündliche Kommunikationsprüfung die zweite Klausur des ersten Semesters; in der Qualifikationsphase ersetzt die mündliche Kommunikationsprüfung die erste Klausur des fünften Semesters. Die von der Fachschaft erarbeitete schulinterne Handreichung zu den mündlichen Kommunikationsprüfungen informiert im Detail über Vorbereitung, Ablauf, inhaltliche und formale Gestaltung sowie kriterielle Bewertung beider Prüfungen.

Gelegenheit zum Sprachhandeln in realistischen Anwendungssituationen

Die Studierenden sollten die Zielsprache in authentischen Sprachanwendungssituationen verwenden und das Englische dabei handelnd erproben können (u.a. *role play, discussions, etc.*). Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Studierenden exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die Öffnung des Unterrichts (z.B. durch Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von englischen Muttersprachlern) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.

Förderung des eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens

Der kompetenzorientierte Englischunterricht schafft in regelmäßigen Abständen Lernarrangements in offenen Unterrichtsformen und nutzt Formen des kooperativen Lernens. Voraussetzung dazu bilden kompetenzorientierte Aufgaben, die es den Studierenden ermöglichen, ihre individuellen Lernfortschritte gezielt durch geeignete Verfahren der Selbst- und Partnerevaluation zu erkennen.

Hilfe zur Selbstorganisation des Lernens und Sprachlernkompetenz

Um den Studierenden Hilfe zur Selbstorganisation des Lernens zu geben und damit die Sprachlernkompetenz der Studierenden zu fördern, werden der Umgang mit ein-/zweisprachigen Wörterbüchern und unterschiedliche Techniken der Wortschatzarbeit ab dem ersten Semester eingeführt und fortlaufend eingeübt und vertieft.

Grundsätze des Englischunterrichts in der Einführungsphase

Einsatz von Lehrwerken in der Einführungsphase

Im ersten Semester der Einführungsphase wird ab dem SS 2016 das Lehrwerk „**Context Starter**“ eingesetzt; im zweiten Semester kommt ebenfalls ab SS 2016 das Lehrwerk „**Level Crossing. Volume 1**“ zum Einsatz. Beide Bücher werden von der Schule bereitgestellt. Die ausgeliehenen Bände werden von den Studierenden jeweils zum Semesterende zurückgegeben. Im Vorkurs wird das Lehrwerk „**Gateway**“ eingesetzt (ebenfalls zur Ausleihe); punktuell kann (bei leistungsstärkeren Lerngruppen) auch mit dem Lehrwerk „**Freeway**“ gearbeitet werden; jedoch ist darauf zu achten, dass thematische Schwerpunkte des 1. Semesters, die im Rahmen der Vorbereitung auf die mündliche Kommunikationsprüfung behandelt werden, nicht vorweggenommen werden.

Wiederabrufen und Festigen grundlegender fremdsprachlicher Kompetenzen im ersten Semester

Das erste Semester der Einführungsphase ist von der Notwendigkeit geprägt, grundlegende fremdsprachliche Kompetenzen wieder abrufbar zu machen und zu festigen (vgl. Kernlehrplan Englisch WbK). Die Reaktivierung und Festigung des sprachlichen Repertoires werden dabei durch authentische sowie relevante kommunikative Szenarien sinnstiftend kontextualisiert.

Aufbau von Text- und Medienkompetenz im zweiten Semester

Neben dem Wiederabrufen und Festigen der grundlegenden Kompetenzen werden die Studierenden im zweiten Semester auf die besonderen Anforderungen der Qualifikationsphase vorbereitet. Um den Studierenden ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien zu vermitteln, wird die *Text- und Medienkompetenz* kontinuierlich geschult.

Grundsätze des Englischunterrichts in der Kursphase

Orientierung an den verbindlichen Vorgaben des Kernlehrplans und des Zentralabiturs

Der Englischunterricht in der Kursphase orientiert sich an den verbindlichen Vorgaben des Kernlehrplans und des Zentralabiturs. Die Fachkonferenz legt die Reihenfolge der als verbindlich genannten Unterrichtsinhalte und deren Verknüpfung mit den zu berücksichtigenden Texten und Medien sowie den Zieltextformaten zu Beginn der Kursphase fest (siehe Tabelle). Die Ausgestaltung der einzelnen Kompetenzen in den jeweiligen Semestern wurde in den vorangegangenen Kapiteln bereits konkretisiert.

Verteilung der Lektüren auf die einzelnen Semester

Die Auswahl der Lektüren steht den jeweiligen Fachkolleginnen und -kollegen in Absprache mit den Studierenden frei. Allerdings wird eine verbindliche Festlegung hinsichtlich der in den einzelnen Semestern schwerpunktmäßig zu behandelnden Textformate und Medien getroffen, insbesondere der zu behandelnden Ganzschriften, damit die Kontinuität der Schullaufbahnen im Fall der Wiederholung eines Semesters gewährleistet ist: So wird im dritten Semester ein Drama und im fünften Semester ein Roman gelesen.

5. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume

Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 17 APO-WbK sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Schriftliche Arbeiten/Klausuren und gleichwertige Formen der Leistungsüberprüfung

Terminierung, Anzahl und Dauer von Klausuren bzw. mündlichen Kommunikationsprüfungen

Die Terminierung der Klausuren der Einführungsphase erfolgt in Absprache der Kolleginnen und Kollegen und unter Berücksichtigung der schulinternen Besonderheiten. In der Einführungsphase werden im 1. Semester zwei Klausuren mit einer Dauer von 90 Minuten geschrieben, bei einer der Klausuren zuzüglich 15 Minuten Organisationszeit für die Präsentation des Hörverstehenstextes und das anschließende Einsammeln dieses Klausurteils. Im zweiten Semester wird eine Klausur mit einer Dauer von 90 Minuten geschrieben. Anstelle der zweiten Klausur findet eine mündliche Kommunikationsprüfung statt (Zeitdauer der Gruppen- und Einzelprüfungen und Ablauf siehe schulinterne Handreichung der Fachschaft). Die Klausuren der Kursphase werden vom zuständigen Koordinator zu Beginn jedes Semester für alle Klausurfächer terminiert. Der Klausurplan mit den entsprechenden Terminen, Raumzuweisungen und Aufsichten hängt sodann für die Studierenden und Kollegen einsehbar im Schulgebäude bzw. Lehrerzimmer aus. In der Kursphase ergeben sich für die Klausuren im Grundkurs Englisch folgende Bearbeitungszeiten:

Semester	Bearbeitungszeiten und Prüfungsdauer
3. Semester	eine Klausur, Bearbeitungszeit 180 Minuten + 15 Minuten Organisationszeit für das Hörverständnis
4. Semester	zwei Klausuren, Bearbeitungszeit je 180 Minuten Hinweis: An der 2. Klausur nehmen <u>alle</u> Studierenden im Kurs unabhängig von der Wahl der Schriftlichkeit teil
5. Semester	1. Mündliche Kommunikationsprüfung als Ersatz der 1. Klausur

	(Prüfungsdauer siehe Schulinterne Handreichung Mdl. Prüf.) 2. Klausur: Bearbeitungszeit 180 Minuten
6. Semester	180 Minuten + 30 Minuten Auswahlzeit

Konzeption von Klausuren

Die Klausuren bereiten zunehmend auf die Aufgabentypen der schriftlichen Abiturprüfung vor. Die Erstellung eines zusammenhängenden englischsprachigen Textes ist Bestandteil jeder schriftlichen Klausur. Die Überprüfung der Teilkompetenz *Schreiben* wird in der Regel ergänzt durch die Überprüfung von zwei weiteren Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen. Im Verlauf der Qualifikationsphase werden alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal in einer Klausur überprüft. Dabei sind die drei Anforderungsbereiche zu berücksichtigen. In der ersten Klausur des zweiten Semesters der Einführungsphase wird die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben durch nur eine weitere Teilkompetenz ergänzt werden (vgl. KLP, S.49). Die weiteren Kompetenzbereiche (*Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Text- und Medienkompetenz, Sprachbewusstheit*) sind in jeweils unterschiedlicher Akzentuierung integrative Bestandteile jeder Klausur.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben) eingesetzt. In der Regel werden Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal. Die *Sprachmittlung* wird in Klausuren stets isoliert überprüft, und zwar vom Deutschen ins Englische.

In der letzten Klausur der Qualifikationsphase werden Aufgabentypen eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, sodass die Klausur weitgehend unter Abiturbedingungen stattfindet.

Absprachen zur Bewertung von Klausuren

Bestandteil der Planung und Konzeption einer Klausur ist die Formulierung der Leistungserwartungen bzw. die Festlegung der Kriterien, wann eine Aufgabe als erfüllt gilt. Dazu gehören auch die Punkteverteilung und damit eine Festlegung der Gewichtung der einzelnen Aufgaben zueinander. Die Korrekturen und kriterienorientierten Rückmeldungen sollen den Studierenden Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und ihnen Hinweise zu individuell Erfolg versprechenden Lernstrategien geben.

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen. Die allgemeinen Kriterien der Bewertung, insbesondere im Bereich der Darstellungsleistung, mit den Lernenden im Vorfeld der Klausur besprochen.

Mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur

Die mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt im 1. Semester die zweite Klausur und im 5. Semester die erste Klausur; sie ist damit im Beurteilungsbereich „Klausuren“ zu bewerten. Sie findet in der Regel als Dreierprüfung (Einzelheiten siehe schulinterne Handreichung) statt.

Entsprechend der Systematik des Kernlehrplans umfasst die Prüfung die funktionale kommunikative Kompetenz *Sprechen* mit den Teilkompetenzen „Zusammenhängendes Sprechen“ und „An Gesprächen teilnehmen“. Die Bewertung erfolgt kriterienorientiert in den Bereichen „Inhalt/Aufgabenstellung“ und „Darstellung/sprachliche Leistung“. Dabei kommen im inhaltlichen Bereich Kriterien wie Sachwissen, Klarheit und Differenziertheit der Antworten sowie Eigenständigkeit der Argumente zur Anwendung. Die Leistung im sprachlichen Bereich orientiert sich vor allem am kommunikativen Erfolg, wobei hier ebenfalls Kriterien wie Breite und Differenziertheit des Wortschatzes, syntaktische Qualität der verwendeten Strukturen und Sprachrichtigkeit berücksichtigt werden müssen. Im Bereich der kommunikativen Strategie kommt es darauf an, dass die Studierenden ihre Ausführungen situationsangemessen und adressatenbezogen darstellen. Leistungen im Beurteilungsbereich Aussprache und Intonation sind nach Korrektheit und Klarheit zu bewerten und danach, inwieweit etwaige Verstöße die Verständlichkeit der Darstellung beeinträchtigen.

Für die Leistungsbewertung müssen die Kompetenzerwartungen dem Leistungsstand des jeweiligen Semesters entsprechen, d.h. Anforderungen und Gewichtung der einzelnen Beurteilungsbereiche verändern sich dem Sprachlernstand entsprechend.

Für die Bewertung mündlicher Leistungen gilt, dass bei der Ermittlung der Gesamtnote einer mündlichen Prüfung der Bereich „Darstellung/Sprachliche Leistung“ einen höheren Stellenwert erhält als die „inhaltliche Leistung“.

Es wird das landesweit empfohlene einheitliche Bewertungsraster mit einem differenzierten Punktesystem eingesetzt, das die unterschiedlichen Leistungsstufen der Beurteilungsbereiche deutlich macht und eine transparente Beurteilung der Studierendenleistung ermöglicht (siehe Handreichung „Mündliche Prüfungen in den modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe“).

Facharbeit

Gegebenenfalls kann eine Facharbeit die zweite Klausur in 4. Semester ersetzen. Das Thema und der methodische Zugang werden mit dem Fachkollegen/der Fachkollegin zu Beginn der Arbeitsphase abgesprochen. Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Grundlage für die Bewertung sind die allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung; ein ausdifferenziertes Konzept der kriteriellen Anforderungen einer Facharbeit Englisch befindet sich derzeit in Arbeit.

Sonstige Mitarbeit

Grundsätzlich erfolgt die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit aller Kompetenzbereiche integrativ im Unterricht. Zu den Bestandteilen der Sonstigen Mitarbeit gehören u.a. unterschiedliche Formen der selbständigen und kooperativen Aufgabenbearbeitung,

Beiträge zum Unterricht, Hausaufgaben, schriftliche Überprüfungen, Präsentationen oder Referate. Die Bewertungskriterien wurden in einer von der Fachschaft verabschiedeten Handreichung (siehe Anhang) konkretisiert und nach Leistungskategorien ausdifferenziert. Die Handreichung wird im 1. Semester an die Studierenden ausgeteilt und gemeinsam besprochen. Die Handreichung gewährleistet Transparenz bezüglich der Anforderungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit und dient Lehrenden und Lernenden als gemeinsame Referenz im Rahmen der Lernberatungen zum Quartalsende.

Gewichtung der schriftlichen Leistung und der Sonstigen Mitarbeit

Bei der Vergabe der Endnote ist gemäß den Vorgaben der APO-WbK auf ein angemessenes Verhältnis der Bereiche „Schriftliche Leistungen“ und „Sonstige Mitarbeit“ zu achten. Beide Bereiche sind weitestgehend gleichwertig in die Notengebung einfließen zu lassen.

6. Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation von Inhalten und Methoden des schulinternen Lehrplans Englisch finden fortlaufend im Rahmen der Fachkonferenzen statt; dies gilt insbesondere für neu eingeführte Prüfungsformate sowie Vereinbarungen bezüglich didaktischer Grundsätze und Vorgehensweisen (z.B. Einführung und Nutzung der Wörterbücher im ersten Semester, Einübung neuer Kompetenzbereiche und Vorbereitung auf neue Prüfungsformate).

Seit der Einführung des Formats „Mündliche Kommunikationsprüfung“ im Sommersemester 2011 führt die Fachschaft in jedem Semester eine umfassende Evaluation der mündlichen Prüfungen im 1. und 5. Semester in allen geprüften Kursen durch. Hierzu werden die von der Standardsicherung NRW empfohlenen Evaluationsinstrumente eingesetzt (Evaluationsbögen vgl. „Schulinterne Handreichung Mündliche Prüfungen“). Die Studierenden beurteilen im Rahmen dieser anonymen Evaluation unter anderem die unterrichtliche Vorbereitung auf die Prüfungen, die Durchführung der Prüfungen, die Atmosphäre während des Prüfungsgesprächs sowie die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Bewertung der Prüfungsleistungen. Die Auswertung dieser Evaluation ergibt seit Einführung regelmäßig eine sehr hohe Akzeptanz des Prüfungsformats und der Rahmenbedingungen seiner Umsetzung seitens der Studierenden. Die Ergebnisse der Evaluation werden zum einen auf den Fachkonferenzen reflektiert und zum anderen gemeinsam mit den Studierenden in den Kursen zurückgemeldet und besprochen.

Anhang 1: Kriterien zur Beurteilung des Leistungsbereichs (Handreichung für Studierende)

Sonstige Mitarbeit (SoMi) im Fach **Englisch** **Beurteilungsrelevante Leistungen**

Die Fachschaft Englisch orientiert sich bei der Beurteilung der Leistung im Bereich sonstige Mitarbeit an den Vorgaben zur Leistungsbewertung im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“, die am WbK Bonn zum WS 2016/2017 in Kraft getreten sind sowie an folgenden fachinternen Kriterien:

Bewertet werden prinzipiell alle Leistungen, die nicht dem Bereich der Klassenarbeiten/Klausuren zuzurechnen sind. Entscheidend sind die **Qualität und die Kontinuität** der Unterrichtsbeiträge.

Diese können

- als mündliche Beiträge in Unterrichtsgesprächen und Gruppenarbeiten,
- als schriftliche Arbeiten in Übungs- oder Einzelarbeitsphasen oder
- in Form eines Vortrags oder Referats

geleistet werden. Bei der Bewertung mündlicher Beiträge im Unterrichtsgespräch ist auch der **individuelle Lernfortschritt** zu berücksichtigen.

- 1) In der **mündlichen** Mitarbeit im Unterricht sind u. a. folgende Beiträge zum Unterricht zu bewerten:
 - Darstellung und Erläuterung von inhaltlichen Zusammenhängen
 - Einordnung und sachliche Bewertung thematischer Sachverhalte
 - differenziertes Feedback zu vorgetragenen Texten der Mitstudierenden
 - (Selbst-)Korrektur von sprachlichen Fehlern
 - Formulieren von reflektierten, sachbezogenen Fragen.

Qualität steht vor Quantität. Dies gilt auch für die sprachliche Qualität der Unterrichtsbeiträge, wobei auch auf korrekte Fachsprache und die Verwendung des im Unterricht erarbeiteten thematischen Vokabulars zu achten ist.

- 2) In der **selbständigen** Arbeit im Unterricht sind u. a. zu bewerten:
 - Zielstrebigkeit und Engagement
 - Strukturierung und sprachliche Qualität der schriftlichen Beiträge
 - konstruktive Kooperation in Partner- und Gruppenarbeiten
 - Initiative und Übernahme von Verantwortung innerhalb einer Gruppe

Die im Folgenden gelisteten Leistungen können, falls sie im Einzelnen erbracht worden sind, mit in die Beurteilung der Gesamtleistung eingerechnet werden:

- 3) Referate
 - schriftliche Vorlage (Thesenpapier)
 - Vortrag
 - sprachliche Eigenständigkeit und Korrektheit
 - Strukturierung und Übersichtlichkeit der Darstellung

4) Leistungen in schriftlichen Übungen bzw. bei schriftlicher Abfrage der Hausaufgabe

Uneingeschränkt gilt, dass Studierende die Pflicht haben, sich auf den Unterricht angemessen vorzubereiten (Hausaufgabe) und versäumten Lernstoff selbstständig bis zur nächsten Unterrichtsstunde nachzuarbeiten.

Die Nacharbeitung versäumter Stunden ist der Lehrkraft in schriftlicher Form unaufgefordert einzureichen, einschließlich der für die versäumte Stunde anzufertigenden Hausaufgaben. Nach längerer Erkrankung kann nach Absprache eine angemessene Zeit zur Nacharbeit eingeräumt werden.

Orientierungshilfe für die Beurteilung der sonstigen Mitarbeit im Fach Englisch

Kriterien: Der Studierende/ die Studierende	In Worten Note (Punkte)
<ul style="list-style-type: none"> • erfüllt die Anforderungen für die Note 2 in besonderem Maße, darüber hinaus: • formuliert im Englischen frei, sicher und differenziert • bemerkt eigene Fehler und kann diese selbst korrigieren und reflektieren • leistet Transfer und fachliche Metareflexion 	Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße 1 (13, 14, 15)
<ul style="list-style-type: none"> • kann aktuell erarbeitete Themengebiete sicher und differenziert wiedergeben • liefert im Unterricht inhaltlich wichtige und komplexe Beiträge • bringt Vorwissen und eigene Ideen in die Erarbeitung neuer Themen ein • passt Gesprächsbeiträge an und bezieht sich sachlich und konstruktiv auf vorhergehende Diskussionsbeiträge • formuliert Beiträge zum Unterrichtsgespräch in vollständigen und weitgehend korrekten englischen Sätzen • wendet im Unterricht erarbeitetes Vokabular sowie sprachliche Mittel in adäquater Weise an • kann sprachliche Hilfen gezielt erfragen und umsetzen • kann sprachliche Korrekturen umsetzen und selbst vornehmen • bedient sich in kooperativen Phasen des Englischen und hält auch Arbeitspartner zum Englischsprechen an • unterstützt Diskussionspartner und kann Formulierungsalternativen anbieten • begründet eigene Positionen sachlich, argumentiert differenziert und stimmig 	Leistung entspricht den Anforderungen voll 2 (10, 11, 12)
<ul style="list-style-type: none"> • kann einfache Zusammenhänge der aktuell behandelten Thematik richtig wiedergeben und in Ansätzen weiterentwickeln • kann einfache Aufgabenstellungen zu bereits erarbeiteten Themen sicher lösen • kann mit Hilfestellung stimmig argumentieren • bringt Grundkenntnisse bei der Bearbeitung neuer Themen und Probleme ein • bemüht sich bei Gesprächsbeiträgen um vollständige Sätzen und Einhaltung des Englischen als Unterrichtssprache • greift Formulierungshilfen auf und kann Korrekturen in der Regel umsetzen • reflektiert persönliche Fehlerquellen und arbeitet aktiv an deren Behebung 	Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen 3 (7, 8, 9)
<ul style="list-style-type: none"> • beantwortet Wiederholungsfragen häufig richtig • kann einfache Zusammenhänge der aktuell behandelten Thematik meist richtig wiedergeben • kann geübte Aufgabentypen mit kleinen Hilfestellungen selbstständig lösen • zeigt im Unterricht, dass er/sie bei der Bearbeitung neuer Themen und Probleme wesentliche Schritte aufnehmen kann • zeigt Eigeninitiative bei der Behebung sprachlicher Schwierigkeiten und thematischer Lücken • ist bemüht, Gesprächsbeiträge in der Fremdsprache zu formulieren • kann sprachliche Korrekturen zum Teil umsetzen 	Leistung zeigt zwar Mängel auf, entspricht aber im Ganzen den Anforderungen. 4 (4, 5, 6)
<ul style="list-style-type: none"> • erfüllt die Anforderungen für die Note 4 überwiegend nicht mehr • beherrscht aktuelle Unterrichtsthemen und grundlegende sprachliche Kompetenzen nur unzureichend; diese Lücken sind bei Engagement in absehbarer Zeit behebbar • kann einfache Wiederholungsfragen teilweise korrekt beantworten • kann geübte Aufgaben mit Unterstützung lösen • verfällt häufig ins Deutsche 	Leistung entspricht den Anforderungen nicht, lässt jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können. 5 (1, 2, 3)

<ul style="list-style-type: none">• beteiligt sich am Unterrichtsgespräch nicht oder nur nach Aufforderung• gibt häufig falsche, unpassende oder gar keine Antworten• kann geübte Aufgaben nicht lösen• hält Unterrichtsmaterialien / Hausaufgaben wiederholt nicht bereit• arbeitet versäumten Stoff / nicht erledigte Hausaufgaben wiederholt nicht nach	Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können. 6 (0)
--	---